

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 1. Februar, 1900.

Nummer 15.

Nan muß die Feste feiern,  
wie sie fallen.

## Neu Braunfels CARNEVAL

am Dienstag, den 27. Februar,

in gewohnter glänzender Weise!

Ein großartiger Costüm- und Masken-Zug,

bestehend aus einer Reihe von Prunkwagen nebst Gefolge, sowie schönen humoristischen Gruppen und vielerlei Masken, nimmt um 2 Uhr nachmittags Aufstellung in der oberen San Antonio-Straße, passiert alsdann die Hauptstraßen der Stadt und macht Parade ringsum auf dem Marktplatz, wo Konzert, von mehreren Musikchören ausgeführt, Volksbelustigungen, carnavalistischer Akt u. s. w. stattfinden.

Abends: Großer Costüm- und Masken-Ball in verschiedenen Lokalen.

Alle Freunde heiteren, geselligen Lebens von Nah und Fern sind herzlich eingeladen, das Fest mitzuern und sich an der allgemeinen Maskerade zu beteiligen.

Ermäßigte Eisenbahn-Fahrpreise von allen Stationen der International-Bahn.

### Ausland.

Aus Pretoria wird vom 25. Jan. gemeldet: Lucas Meyer's Kommando überfiel Meiburn's Regiment am oberen Tugela, tötete 20 Mann und nahm 15 Gefangen.

Fünfzig britische Gefangene trafen heute hier ein, einschließlich 20 Offiziere.

In Buenos Ayres ist die amtliche Nachricht eingetroffen, daß die Beulensepe in Rosario, am westlichen Ufer des Parana, etwa 220 Meilen nordwestlich von Buenos Ayres, erschienen ist. Die Regierung hat vollständige Abschließung der Stadt angeordnet.

Am 27. Januar berichtete General Ditt u. A. wie folgt: Die Truppen Kober's halten die Han-Ausfuhren sorgfältig unter Aufsicht. Die Truppen landeten die Häfen Calbayog, Catbalogan und Zoolaban auf der Insel Samar und Legte Besieg.

Er blieb auf seinem Widerstand, außer bei Ligasi, wo 800 von dem chinesischen General Pwah befehligte und stark verhöhrte Insurgenten hartnäckigen Widerstand leisteten. Die Truppen landeten unter dem Schutze der Geschütze von der „Masthülle“, welche die Befestigungswerke aus großer Nähe bombardierten. Vom Brückendamm wurden 28 Filipinos, welche sich weigerten, sich zu ergeben, in einem Kampfe, der fast ein Handgemenge war, getötet. Von unseren Leuten wurden Capitän Bradley Hancock, Quartiermeister der Freiwilligen und Adjutant Kobbes an der Hand und sechs Leute, darunter ein Wairose von der „Masthülle“, leicht verwundet.

Das britische Kriegsschiff hat beschlossen, zwei weitere Militärbatterien und eine weitere Batterie zu bilden.

Aus Berlin wird geschrieben: Unter dem älteren Hofelement werden in diesem Winter besonders starke Beschwerden über das strenge neue Hofceremoniel laut, da der Kaiser die Ceremonien beim Empfange immer mehr und mehr denen des Hofes

von St. James nachahmt. Namentlich beschwerten sich alte Herren darüber, daß sie genötigt sind, Kniebögen und dünne seidene Strümpfe zu tragen, wodurch sie sich Rheumatismus und Gicht zuziehen. Ferner beschwerten sie sich über die zunehmende Kostspieligkeit der Galarode, welche jetzt für hohe Beamte 1400 Mk. kosten.

In Calcutta hielten die Hindus und Mohammedaner im Stadthause eine riesige Maskenversammlung und nahmen einen Beschluß an, durch welchen sie dem Throne ihre Anhänglichkeit ausdrücken und beschließen, in allen ihren Gottesdiensten für den Sieg der britischen Waffen zu beten. Außerdem wurden in der Versammlung 63,000 Rupien zum Wanson-House-Fonds gesammelt, welcher zur Unterstützung der Wittwen und Familien der im Kriege in Südafrika gefallenen britischen Soldaten bestimmt ist.

General Warren hat bei dem Versuch, Geschütze auf den Spion Kop zu schaffen, 17 Kanonen eingebüßt.

Aus Spearman's Camp ist die Nachricht eingetroffen, daß General Woodgate den Buren, die er in dem Angriffe auf den Spion Kop erhielt, erlegen ist.

Die Londoner „Westminster Gazette“ sagt bei der Besprechung von General Warrens Abzug vom Spion Kop: „Es ist vorerhand unmöglich, zu sagen, ob die Briten eine Niederlage erlitten haben oder ob die Rückwärtsbewegung durch strategische Gründe geboten war. Offenbar hätte die Stellung keinen Nutzen, wenn nicht Geschütze darauf aufgestellt werden konnten. Wenn General Warren dies erkannte, so mag er sich entschlossen haben, die unsichere Stellung aufzugeben und eine nupbarere Stellung zu suchen. Das auch immer die Erklärung des Aufgebens des Spion Kop sein mag, zeitweilig ist die moralische Wirkung dieselbe, wie die einer Niederlage.“

Die Nachmittagblätter besprechen die Lage nur kurz, indem sie es vorsehen, vollere Einzelheiten abzuwarten. Die „St. James Gazette“ sagt: „Wir haben erst am Anfang.“ Die „Pall Mall Gazette“ sagt: „Der Vormarsch wird fortgesetzt werden, wie er begann, mit einer Reihe von Vorstößen. Ein Hügel wird hier ge-

nommen, eine halbe Meile weiter ein anderer und so werden wir uns bis Ladysmith durchkämpfen, das, wenn auch mit schweren Anstrengungen, doch endlich befreit werden wird.“ Der „Globe“ erwartet, daß das Land der Lage „ruhig und taster“ gegenüberüberleben werde, fest entschlossen, unbedingam vorwärts zu dringen, aller Hindernisse ungeachtet.

Verschiedene Autoritäten, wie Generalmajor Carrington und Lord Gifford, können nicht begreifen, daß Gen. Warren sich des Spion Kop bemächtigte, ohne vorher zu ermitteln, welche Stellungen der Berg beherrscht. Die genannten Autoritäten erklären, sie würden sich gar nicht wundern, wenn General Whites Truppen im Laufe einer Woche gefangen genommen würden.

Hundert verschiedene Congresse sind bereits für die Zeit der Pariser Weltausstellung angemeldet. Hier folgt ein Auszug aus der Liste: Arbeiter-Unfallversicherung, Aeronautik, Ackerbau, rationale Viehzucht, Alpinismus, Dampf-Apparate, Wasserbewirtschaftung und Fischerei, Anthropologie und prähistorische Archäologie, Baumzucht und Pomologie, Architektur, Automobilismus, Biographie, Botanik, Eisenbahnen, Chemie, angewandte Chemie, Handel und Industrie, Dermatologie, Elektrizität, landwirtschaftlicher Unterricht, Ethnographie, Frauenrechte, Geologie, wohlfeile Wohnungen, Gartenbau, Hygiene, angewandte Medizin, Medizin, Meteorologie, Numismatik, Ontologie, Schatz der arbeitenden Jugend, Pharmazie, Photographie, Pöblist, industrielles Eigentum, literarisches Eigentum, Laubstumm, landwirtschaftliche Stationen, Stenographie, Waldkultur.

Aus Brüssel wird geschrieben: Dr. Leyds erklärte in einem Interview, daß er von dem endlichen Erfolge der Buren überzeugt sei. Ein gelegentlicher Erfolg der Engländer würde die Buren nur zu noch größeren Anstrengungen anspornen. Die Streitkräfte seien jetzt auf beiden Seiten ungefähr gleich, aber wenn auch England seine Streitkräfte verdoppeln werde, könne es doch nicht siegen. Dennoch sei der Präsident Krüger zum Frieden geneigt, ja sogar zur Wiederaufnahme der früheren Unterhandlungen mit der eng-

schien Regierung, welche durch deren treuloses Verhalten abgebrochen seien. Aber die südafrikanische Republik werde nicht die Initiative ergreifen und verlange vor allem das Zugeständnis voller Unabhängigkeit.

Der Kaiser von China ist, wie berichtet wird, ermedert worden, hat Selbstmord begangen, ist abgesetzt worden und hat seine Abdankung gegeben. Es macht wenig Unterschied, welche der verschiedenen Angaben sich schließlich als richtig erweisen mag. Dieser f genannte Kaiser hat seit Jahren das Leben eines Gefangenen geführt. Auf die Regierung des Reiches ist er ohne jeden Einfluß gewesen. Nicht einmal die äußerlichen Ehren wurden ihm erwiesen, die man sonst auch einem Schattenkaiser nicht zu verweigern pflegt.

Eine verspätete Depesche aus Pretoria vom 22. Januar lautet wie folgt: Eine furchtbare Schlacht entspann sich, welche 60 Stunden dauerte. Das Bombardement wurde von 40 britischen Kanonen eröffnet. Sodann griff die Infanterie unter den Generalen Warren und Buller an. Sie wurden drei Mal mit schweren Verlusten von den Buren zurückgeschlagen.

Eine vollständige Lebensskizze der Stadt Durban für das Jahr 1899 ist schon erschienen. Daraus geht hervor, daß um 4000 überflüg. Aus der Statistik ist auch zu erfahren, daß von April bis Ende Dezember des vergangenen Jahres 140,000 Hühner lebend aus der Stadt entführt wurden.

Die Mutter der deutschen Kaiserin, die Herzogin-Witwe von Schweswig-Holstein, ist am 25. Januar gestorben. In ganz Deutschland gibt sich aufrichtige Trauer kund.

Am 24. d. M. berichtete General Ditt über Siege aus den Philippinen.

Der amtliche Census von Porto Rico ist vollendet. Aus demselben geht hervor, daß San Juan 32,000, Ponce 56,000 und die ganze Insel 957,000 Einwohner hat.

Folgende Depesche von General Buller wurde letzten Donnerstag vom Kriegssamt in London bekannt gegeben:

General Warren's Truppen nahmen gestern (Dienstag) Spion Kop, indem sie die kleine Besatzung von Buren überwarfen und dieselbe in die Flucht schlugen. Unsere Truppen hielten den Berg während des ganzen Tages, obwohl sie einem schweren Angriff ausgesetzt waren, besonders einem sehr scharfen Geschützeuer.

„So befürchte, daß unsere Verluste sehr bedeutend sind und bedauere, melden zu müssen, daß General Woodgate tödlich verwundet wurde. General Warren hat, wie man annimmt, die Stellung des Helden undaltbar gemacht.“

Die Truppen befinden sich in vorzüglichem Zustande.“

Diese Depesche von General Buller wurde spät der Königin sowie Lord Salisbury und anderen Beamten übermittelt.

In den Offiziers-Clubs, in Beamtenkreisen und überall rief die Nachricht großen Jubel hervor.

Am Freitag Morgen wurde folgende, vom 25. Januar 12.05 Nachmittags datierte Depesche General Bullers veröffentlicht:

„General Warren's Truppen mußten, wie ich zu meinem großen Bedauern heute früh erfahren habe, während der Nacht Spion Kop räumen.“

Man kann sich einen Begriff von dem furchtbaren Schlage, den diese Nachricht ausübte, machen, wenn man bedenkt, daß sich zur selben Zeit Gerüchte wie Lauffeuer verbreiteten, daß Warren 2000 Mann an Toten und Verwundeten einbüßte und daß die Buren 2000 Mann gefangen nahmen.

Aus London wird vom 26. Januar geschrieben: Die Depesche General Buller's war gestern Mittag von Spearman's Camp abgeschickt worden, muß also schon gestern

früh am Nachmittag im Kriegssamt eingetroffen sein. Die Behörden bielten die Nachricht offenbar bis 11 Uhr heute Vormittag geheim in der Hoffnung, daß mittlerweile günstiger lautende Nachrichten eintreffen würden. Erst als diese ausblieben, entschlossen die Behörden sich, die Meldung preiszugeben.

Im Laufe der Woche hieß es wieder einmal, daß Maseling entsetzt sei, doch hat sich die Nachricht nicht bestätigt.

Die Hitze, welche in letzter Zeit in Melbourne, Australien, und Umgegend herrschte, war größer, als sie je dort erlebt wurde. Am Neujahrstage kamen fünf Todesfälle in Folge des Sonnenstiches vor und noch Nachmittags um 5 Uhr stand das Quecksilber im Schatten auf 114 Grad über Null. In der Sonne zeigte das Thermometer während mehrerer Stunden von Jones 156 Grad an.

Die Depeschen des General Buller werden von den Londoner Nachmittagsblätter als „eine unangenehme Melodie für das öffentliche Volk, vermütlich aus dem Ansehensverlust und Vorkerb für das Prestige Großbritanniens“. Die „St. James Gazette“ sagt ihre Meinung folgendermaßen zusammen: „Diese Depeschen lassen die Thorheit erleben, die während des ganzen Jahres, über den der Heldentum sich erstreckt hat, herrschte und ihr übliches Opfer an Menschenleben forderte.“

Die letzte Niederlage der Entschlossenheit muß die belagerte Garaiou Ladysmith eine höchst niederdrückende Frage nach jezt erregt sein, denn am 21. Dezember war berichtet worden, daß die Belagerten bloß noch auf sechs Wochen Nahrung hätten. Nach den neuesten Nachrichten greift auch Krankheit immer mehr in Ladysmith um sich; an einem einzigen Tage starben zwölf Personen an Ruhr und Darmentzündung.

Feldmarschall Roberts, der Höchstkommandierende der britischen Armee in Südafrika, der in Kapstadt sitzt, ist in der Aufregung über die Vorgänge Tugela fast ganz in Vergessenheit geraten. Er kann auch gar nicht für die Operationen zum Entsatze Ladysmith's verantwortlich gemacht werden, denn jene Operationen sind nach dem Rathe des Kriegssamtes in London geleitet worden. Wie es heißt, rief Roberts dazu, Ladysmith seinem Schicksale zu überlassen und gegen Bloemfontein, die Hauptstadt des Orange-Freistaates, zu marschieren.

Die Besorgnis in London um Lord Dundonalds Kavallerie-Regiment, welches man in jeder Lehrlings-Lage wäunte, ist durch eine Depesche beseitigt worden, welche meldet, daß sich auch dieses Regiment nach der Südfeste des Tugela zurückgezogen hat.

General Buller meldet, daß sich die Truppen Warrens südlich vom Tugelafluße zurückgezogen haben.

Die vor einem besonderen Ausschusse der Staatsgesetzgebung Kentucky's schwörende Frage, ob der im Amt befindliche republikanische Gouverneur Taylor hin- ausgesetzt und an seine Stelle der Demokrat O'Connell gesetzt werden solle, kann sich noch lange, lange hinziehen. Hunderte und aberhunderte von Demokraten sind als Zeugen vorgeladen. Und jezt verlangt der als Anwalt seinen Nachfolger Taylor vertretende vorherige Gouverneur Bradley, daß zur Entkräftung der demokratischen Zeugen 2700 republikanische Zeugen genommen werden sollen.

Seit dem Obigen berichtet wurde, hat die Wahlprüfungs-Kommission den tödlich verwundeten O'Connell für den gesetzlich erwählten Gouverneur erklärt.

Die Prohibitions-Partei hat den Aufruf zur Beschickung ihres National-Konventes erlassen, der am 27. Juni in Chicago stattfinden soll. Es gab eine Zeit, wo diese Partei als ein wichtiger politischer Faktor galt und in nicht wenigen Staaten die ausschlaggebende Macht in Händen hatte. Diese Zeit ist vorbei. Gleich der von ihr verfolgten Sache hat die Prohibitions-Partei im letzten Jahre bei

stetig und unaufhaltbar an Boden verloren.

Im Bundes-Repräsentantenhaus wurde der von der Minderheit des betreffenden Ausschusses empfohlene Beschluß, den Mormonen Roberts seinen Sitz einnehmen zu lassen und ihn dann auszuschießen, mit 244 gegen 81 Stimmen zurückgewiesen. Darauf wurde der von der Mehrheit empfohlene Beschluß, Roberts ohne Weiteres auszuschließen, mit 268 gegen 50 Stimmen angenommen.

Aus Washington wird gemeldet: Eine Anzahl von Congressabgeordneten, hauptsächlich aus den größeren Städten, deren Constituenten in der Industrie der Bierbrauerei interessiert sind, kamen zusammen, um über die Interessen der Brauer zu beraten. Herr Bartholdt von Missouri wurde zum Vorsitzenden gewählt und ein Unter-ausschuß, bestehend aus den Abgeordneten Tjien von Wisconsin, Bromell von Ohio, Corliß von Michigan, Boutelle von Illinois, Grosenor von West Virginia und Fletcher von Minnesota, wurde ernannt, welcher dafür sorgen soll, daß, wenn eine Abschaffung oder Erntedrigung der Kriegsteuer vorgeschlagen wird, auch eine entsprechende Herabsetzung der Biersteuer eingeschlossen sein sollte.

Bis jezt ist erst eine einzige Klage über die Organisation einer „Alibustier-Expedition“ nach Südafrika im Staats-departement zu Washington eingelaufen. Diese Klage wurde vom britischen Botschafter erhoben. Derselbe hatte mitgeteilt, daß die Absicht eines Admirals, welches eine bewaffnete Expedition im Interesse der Buren enthalte, aus Philadelphia bevorziehe. Eine Untersuchung feststellte das Staatsdepartement die entbehre die Thatsache, daß das betreffende Boot ein Schlepboot war mit einem Kohlenvorrat, welcher kaum genügt, daselbst von Philadelphia nach dem Delaware-Breakwater und wieder zurück zu bringen.

Obgleich der britische Botschafter überzeugt ist, daß viele Leute in den Vereinigten Staaten zum Dienst in der Buren-Armee rekrutiert werden, hat er es unmöglich gefunden, diesen Rekrutierungen Einhalt zu thun, da sich die Neutralitätsgesetze der Ver. Staaten nicht auf Leute anwenden lassen, welche unbewaffnet aus dem Lande gehen, auch wenn ihr Bestimmungsort der Transvaal ist.

Ein eigentümlicher Prozeß ist in Kokomo, Ind. entschieden worden. Während des Hochwassers im vorigen Frühjahr brach David Hiley mit seiner Gattin samt ihrem Gefährt durch eine Brücke. Hiley stammerte sich an die Brüstung an und wurde gerettet, aber seine bessere Hälfte wurde von den Fluten fortgerissen. Da Hiley nicht schwimmen konnte, bot er eine Belohnung von \$1000 für die Rettung seiner Frau, und einer der umliegenden Farmersöhne, Namens Ben Rutherford, stürzte sich in den Fluß und es gelang ihm auch, die Ertrinkende an's Land zu ziehen. Hiley scheint später zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß \$1000 für seine Frau zuviel sei, und wollte das Geld nicht an Rutherford zahlen. Es kam deswegen zu einer Klage und die Geschworenen sprachen dem tapferen Ritter \$1000 zu.

Ueber Frankfurt, Ky., ist in Folge der Wahlunruhen, die in dem Nordan-schlage auf Göbel gipfelten, der Belagerungszustand erklärt worden.

Die Besitzer von Aelbens-Druckereien in San Antonio hielten eine Versammlung ab, in welcher sie den Beschluß faßten, die Preise für „Arbeiten zu erhöhen, da sie durch das Steigen der Preise des Papiers und sonstiger Drucker-Materialien um 25 bis 100 Prozent zu dieser Maßregel gezwungen seien.“

Die Prohibitions-Partei hat den Aufruf zur Beschickung ihres National-Konventes erlassen, der am 27. Juni in Chicago stattfinden soll. Es gab eine Zeit, wo diese Partei als ein wichtiger politischer Faktor galt und in nicht wenigen Staaten die ausschlaggebende Macht in Händen hatte. Diese Zeit ist vorbei. Gleich der von ihr verfolgten Sache hat die Prohibitions-Partei im letzten Jahre bei

**Rheumatismus und Gicht**  
unfehlbar geheilt durch  
**HILL'S Heilmittel.**  
Eine Flasche gibt sofort Linderung.  
**Preis \$1.**  
HILL Medicine Co.,  
40 East 19. Str., New York, N. Y.





ein Mitgl...  
rhundert...  
men Ged...  
nicht...  
erzählte...  
edete ber...  
d meine...  
dr. Um...  
unde gef...  
ier Wan...  
uten zw...  
tunde hat...  
ja, noch...  
anfalt...  
em Zelle...  
mein W...  
in zu ka...  
eine we...  
ra leid...  
drüsch...  
eine M...  
schleiden...  
Nase zu...  
nifuge" ...  
ab. B...  
eständ...  
vorfal...  
gt:  
rau Sch...  
it der...  
er auf...  
ig über...  
f und...  
an die...  
Der S...  
das zu...  
reiten...  
er Du...  
in ma...  
gewagt...  
men mu...  
nicht l...  
mehr...  
mir...  
zu ma...  
das l...  
ren...  
das...  
alle...  
Ich...  
tinnert...  
rum...  
sie nicht...  
für...  
den...  
Lungen...  
so...  
u von...  
u. 50...  
ein...  
well...  
"Sob...  
schür...  
K...  
die...  
aus...  
in...  
Bade...  
die...  
Bach...  
st" la...

### Texasisches.

In Houston wird demnächst die erste Margarine-Fabrik im Staate errichtet. Ferner sollen eine weitere Eis- und eine Korkfabrik und eine Fabrik zur Herstellung von Telefon-Batterien, sowie Sprechapparaten errichtet werden.

Die Convention der Viehzüchter in Worth war von etwa 2000 Delegationen aller Theile der Union besucht. Menge interessanter Beschlüsse wurde gefasst, welche die Verpackung von öffentlichen Kisten, die Errichtung von landwirtschaftlichen Collegien u. s. w. betreffen. Erklärte sich die Convention für den Bau des Nicaragua Kanals und der Aufhebung von Oklahoma, Neu Mexiko und als Staaten. Als nächster Verhandlungsort wurde Salt Lake City gewählt.

Ein Akiba mag in mancher Hinsicht geübt haben, als er sagte, es gebe Neus unter der Sonne; aber über's von jemand zu hypnotisieren, dürfte wohl wohl Neues sein. Ein gewisser Farmer soll in der Turnerhalle in dieses Kunststück fertig gebracht haben. Er fuhr nach Houston Heights, durch das Telefon vier jungen Frauen in der Turnerhalle das Wort "piti" zu — und siehe da! — sie fielen stiftet zu Boden.

Die Baumwollspinnerei in Sberman's Doppelte vergrößert werden — stehen, das sich derartige Unternehmungen in Texas rentieren.

In den Gerichten in San Antonio wurden Schadensersatz-Ansprüche im Betrag von \$122,675 gegen verschiedene Versicherungsunternehmen zuerkannt worden. Die hiesigen Eisenbahnen.

In Corpus Christi wurde das 7-jährige Tochterlein des Herrn H. H. Fischer entführt. Ein Farmer durch das Weiden des Kindes auf dem Grundstück und nahm sie den Mäulern ab. Letztere werden verfolgt und bestrafen sind ihnen auf der Spur.

In Hallettsville ließ sich der 23-jährige Joseph Mowbray mit der 60-jährigen Johanna Gureck trauen.

Wilt du nachts unruhig und von schlimmen Träumen belästigt? Alms' "Lullaby" beruhigt dich, bringt dir gesunden Schlaf und heilt dich bald und schnell. Preis, 25 und 50 Cts. A. Tolle.

Auch durch die in Austin hatgebenden Verhandlungen im Falle des der angellagten W. J. Dent, die der Freisprechung des Angellagten ist, ist kein Licht in die mysteriöse der Fällung des Begründungs für den zu lebenslänglicher Zuchthaus verurtheilten George Isaac zu sehen. Es sieht, daß der Angellagte der Befreiung des Isaacs in Verbindung, er war jedoch im Stande, sich zu befreien, von dem Gericht überlassen. Dent wird nach Dallas gebracht, da dort noch mehrere andere wegen Fällung gegen ihn liegen.

Martin Macel von Wesley kam am Abend nach Brenham mit \$25 in der Tasche. Er bezeugte zwei sehr netten Men, die ihm eine Streckholzschleife und \$5 mitbrachten, er konnte sie nicht lassen. Macel suchte bald darauf der Polizei und beklagte sich, daß seine Bekannten ihm seine Baarschicht genommen hätten. Die Polizei machte auf die Suche und nahm die Herren der Fremde beim Widel und Martin Macel, in Zukunft sehr vorsichtig in Bekanntschaft neuer Bekanntschaften.

In einem Duell, dessen Ursachen sich nicht nach der Öffentlichkeit in gehen, das am letzten Samstag zwischen den Beteiligten, ohne Secundanten, dem Hotel zu Brenham ausgefochten wurde. Der Herr Max Zellinger und der Apotheker M. P. Young verurtheilt.

Staats-Schulsuperintendent Kendall seinem Bericht an die Extratagung der Legislature ein Gutachten einreichte, die er vermindert, sich theilweise widerstand Schulzeige des Staates in Bezug zu bringen und zu lobdienen. Bericht gibt die Schulbevölkerung Staates auf 706,050 an.

Von Alvin aus werden schon seit der Zeit Erdbeeren nach dem Norden ab.

Unfälle kommen häufig vor im Hause verursacht durch Brand- und Schnittwunden, Verrenkungen und Quetschungen. Derartige Fälle ist "Ballard's Snow-Remedy" seit Jahren stets das liebste Mittel gewesen. Preis 25 u. 50 Cts. A. Tolle.

\* Wieder einem „Panther“ hat man in San Antonio, und zwar in der Nähe von Best's Store, den Garau gemacht. Diesmal war es kein lebensmüder Gaul, sondern — ein armenlicher Coyote.

\* Die Stadtväter von San Antonio haben eine Verordnung angenommen, welche die öffentliche „greuliche Spud-Schweingelei“, wie ein Wechselblatt es nennt, verhindern oder doch beschränken soll.

\* In San Antonio starb nach langer, schwerer Krankheit Capt. Samuel E. Bennett, der Rufos des Alamo. Er war früher ein reicher, angesehener Geschäftsmann, kam jedoch durch widrige Verhältnisse zur Armut und war vor etwa 3 Jahren froh, die erwähnte, ziemlich bescheidene Stelle anzunehmen.

\* Allgemeines lebhaftes Interesse der Passanten der West-Commerce Straße in San Antonio erregte es, als beim Abbruch des alten Adobe Hauses, das dem Dürker'schen Geschäft gegenüber liegt, die primitive Construction des ganzen Bauwerks bloß gelegt wurde. Diefelbe besteht nämlich darin, daß an beiden Seiten des Hauses mächtige Baumstämme mit Gabelungen in entsprechender Höhe eingetammt sind. In diese Gabelungen ist ein dritter Stamm als Dachbalken hineingelegt und — das Gerippe des ganzen Hauses ist fertig! Hieben da bloß noch ein paar Adobe-Mauern und man hat ein Haus, das für eine halbe Ewigkeit hält! Kein Nagel am ganzen Bau.

\* In Bellville wurde Mar Theumann, der im August Herrn A. Moel in Sealy ermordete, von den Geschworenen des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden und zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

\* In der Gegend von Martin fanden vorige Woche die Pfirsichbäume in voller Blüte.

\* Ein Husten ist eine geringfügige Sache wenn man denselben zeitig curirt. Es ist gefährlich, ihn längere Zeit zu vernachlässigen. Dr. Simmons' Hustensyrup ist garantiert. 25 und 50 Cts.

\* Der Mariner Correspondent des „Brekan Volksblatt“ schreibt: Hier in Central-Texas werden jetzt verschiedene Mahlmühlen gebaut, um die Nachfrage danach zu befriedigen. Denn hier wird jetzt jedes Jahr mehr Weizen und Hafer geerntet und auch mehr Korn gepflanzt werden.

\* Der Dampfer „Maria Riders“, vom Norddeutschen Lloyd, traf am 22. Januar von Bremen mit 86 Passagieren in Galveston ein. Der Dampfer hatte infolge einer in der Nähe der Maren festgenommenen Beschädigung einer seiner Schrauben eine Verspätung von 10 Tagen. Zwölf mit dem Dampfer angekomme russischen Einwanderer wurde die Landung vorläufig nicht gestattet, weil deren mitgebrachtes Kleingeld — zusammen ungefähr \$1.00 — nicht dem betreffenden auf Einwanderung bezugnehmenden Geiseparametern entsprach.

\* Eine 15 Stauoner, mit welchen sich die Galvestoner Einwanderungsbehörde letzter Zeit viel zu beschäftigen hatten, werden Anfangs Februar mit der „Maria Riders“ nach ihrem Heimatlande zurückgeschickt werden.

\* Infolge Durchbrechens seines Geigens wurde der in Carmine ansässige Farmer Adolph Wunderlich aus seinem Wagen und gegen einen Baumstumpen geschleudert. Der dabei erlittene Schädelbruch und andere Verletzungen sollen beängstigender Natur sein.

\* Infolge der Explosion des Dampfessels in der von einem Herrn Wuenasche zu Range geeigneten Baumwoll-Winnanlage wurde dieser sowohl als sein 16-Jahre alter Sohn erheblich verletzt. Das Gevande wurde theilweise zertrümmert.

\* In einer am 23. d. M. im Gerichtsgebäude zu La Grange abgehaltenen Versammlung von Juristen und Bürgern wurde die „La Grange Cotton Mill Co.“ permanent organisiert. Die folgenden Beamten wurden erwählt: John C. Speders, Vorsitz; Frank Willow, Sekretär; John Spinger, Schatzmeister.

\* An der medizinischen Fakultät der texanischen Staats-Universität sind zur Zeit nicht weniger als 222 Studenten immatriculirt. Es ist das um so erfreulicher, als diese medizinische Fakultät die einzige im Süden ist, die einen strikten 4-jährigen Curus verlangt.

\* In Yorktown erlag Herr August Spellmann, der sich kürzlich beim Umwerfen seines Wagens ein Bein brach, seinen Verletzungen.

\* Das Hauptbaumittel ist „Hunt's Lightning Oil“. Alles Ak und Weib schnell gelindert. Aufsehenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cents.

### Wo liegt der Landesverrath?

„Philadelphia Democrat.“

Es ist gewöhnlich um eine Sache schlimm bestellt, wenn ihre Verfechter den Argumenten der Gegner nicht anders begegnen können, als mit persönlichen Verunglimpfungen und Verdächtigungen. Deshalb können auch unsere rabiaten Jingos der Administration und überhaupt einer vernünftigen Lösung der Philippinenfrage keinen schlechteren Dienst erweisen, als wenn sie die Gegner und Kritiker der Annexion dieser fernem Inselgruppe einjacht als Volkseinde und Landesverräther beschreiben. Bundes Senator Best's Protest gegen dies Treiben war daher sehr wohl am Platze; eine derartige „Bullboerei“ ist eines freien Volkes unwürdig. Zudem sind solche Beschuldigungen Parteipolitik, die auf diejenigen zurückprallen können, die sie abgehoschen.

Die Senator Best ganz richtig bemerkte, muß für jeden wahren Patriot den jede weitere Spaltung über die Ursachen, die zur Annexion der Philippinen und zum Kriege geführt haben, verstanden. Regierung und Volk müssen einmütig bestrebt sein, die einmal übernommene Aufgabe ehrenvoll durchzuführen, und sie werden nur zu einer befriedigenden Lösung gelangen können, wenn sie das für und das Wider besonnen und leidenschaftslos abwägen und den ganzen Philippinenhandel als praktische Geschäftsaufgabe mit dem geringsten Risiko für die Zukunft des Landes zum Abschluss zu bringen suchen. Man kann nur wünschen, daß ein solcher Geist Einzug in die Hallen unserer nationalen Gesetzgebung halte.

Es ist bezeichnend, daß unter denjenigen Volksovertretern, die gegen Angliederung der Philippinen sind, sich besonders solche von der Pacificküste befinden, und daß sich die Presse jenes Landes theils zum großen Theil den Jingo-Plänen gegenüber ablehnend verhält. Und das ist nicht zu verwundern. Gerade in unseren Pacificstaaten weiß man sehr gut, welcher riesigen Entwicklung noch jene Gebiete auf den beiden Abhängen des Hellengebirges fähig sind, welche Millionen noch gegenständig einsetzt angelegt werden könnten, Millionen, die jetzt an die problematische Ausdehnung entfernter Inseln verschwendet werden sollen.

Wer ist wohl der bessere Patriot: der, welcher einer ausgiebigen Aufforstung der fahlen Gebirgszüge des Westens, der Einführung einer ausgebreiteten Bewässerung der Debländereien und damit der Schaffung von Hunderttausenden neuer Heimstätten das Wort redet, oder der, welcher dem Lande eine jährliche Ausgabenlast von 200 Millionen aufbürden will, um ein freibeitendes Volk unterjocht zu halten und einen Handel zu schließen, dessen Profit doch nur einer sehr geringen Anzahl von Unternehmern zugute kommen wird und den wir unter einer Art Protection und mit Hilfe von ein paar Protectionisten um ebensoviele sichern können?

Wer ist der wahre Freund seines Volkes, der, welcher besürwortet, daß wir zuerst für unsere eigene Jugend sorgen und sie durch Vervollkommenung des Unterrichtswezens für den Kampf ums Dasein fähig stellen, oder der, welcher Millionen für unsere angebliche „civilisatorische Mission“ in fernem Lande unter einem Bolke ausgeben will, das nach dem Zeugniß vieler Kenner bereits auf einer entwickelten Kulturstufe steht?

Das sind Fragen, welche die Volksovertreter nunmehr beantworten müssen, und es wird sich dann zeigen, auf welcher Seite man Landesverrath begehen will.

### Die in Victoria herausgegebene „Deutsche Zeitung“ schreibt:

Das Wunderding ist da — nämlich das Automobile, das pferdelose Gefährt, welches mehrere unserer Viehzüchter sich haben kommen lassen. Die Kosten kamen, Fracht eingeschlossen, auf \$830. Verfertigt wurde das Automobile in Newton, Massachusetts. Es hat einen Sitz für zwei Personen, hat vollkommen das Aussehen einer Buggy mit Gummireifen, nur daß die Räder wie bei einem Zweirad mit Ketten verbunden sind. Die Triebkraft besteht in einer Dampfmaschine von 4 1/2 Pferdekraften, welche durch Gasoline geheizt wird und unter dem Sitz verborgen ist. Sobald die Maschine aufgesetzt ist, werden wir ein großstädtisches Schauspiel genießen. Vielleicht muß dann bald unser Stadtrath, wie der von Paris, eine Ordinance passiren, welche solchen Personen das Automobile-Fahren in Stadtstraßen verbietet, die nicht eine Prüfung im Lenken und Fahren der pferdelosen Gefährte abgelegt haben.

\* Am 7., 8. und 9. Mai 1900 findet in Austin das 23. deutsch-terranische Bundes-Sängerfest statt. Das Executive-Comite besteht aus den von dem festgebenden Verein erwählten Beamten und den Vorsitzenden der verschiedenen Comiten. Die Beamten sind: Julius Schüge, Fest-Präsident; Governor Joseph D. Sayers, Hon. John D. McCall, Geo. W. Littlefield, Esq., M. Butler, Esq., A. J. Gilera, Esq., Geo. Schumacher, Esq., Ehren-Vize-Präsidenten; August Giesen, Prot. Sekretär; Hermann Bohm, Correspond. Sekretär; W. H. Wortham, Schatzmeister, Wm. Besserer und C. Ludwig, Fest-Dirigenten.

\* Nächste Gesangsvereine, darunter der „Neu-Braunfelder Männerchor“, mit einer Gesamtzahl von 410 Sängern, werden sich an dem Feste betheiligen.

\* Ein großer gemischter Chor, welcher ungefähr 130 der besten Gesangskräfte, Damen und Herren, der Stadt Austin zählt, hat seine Übungen unter der Leitung des Herrn Prof. Wm. Besserer begonnen und wird an den Konzerten theilnehmen.

\* Die Brückenarbeiter, welche am Geronomo in der Nähe von Seguin sich seit einigen Wochen unter Quarantäne befinden, sind von letzterer befreit worden, da sich keine weiteren Blatternfälle entwickelten.

\* Ein weiterer Blatternfall ereignete sich in Seguin. Die Kranke, ein kleines Negermädchen, wurde sofort isolirt und das Haus, worin sie sich befand, mit Quarantäne belegt. Die Krankheit zeigte sich in sehr milder Form und nahm einen günstigen Verlauf.

\* In Seguin werden vom April an die Aemter des Stadtmarschalls und des Stadtdirectors von derselben Person versehen werden.

\* Sollte ein Leser zufällig Jemand kennen, welcher Anfallen der böslichen Kollit unterworfen ist, so kann er ihm keinen größeren Gefallen erweisen, als ihn auf Chamberlain's Kollit, Cholera und Diarrhöe-Heilmittel aufmerksam zu machen.

### Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm

ist ein altes und unübertreffliches Heilmittel gegen Rückenmerzen, Kraftlosigkeit, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, belegte Zunge, Herz klopfen und alle anderen Krankheits Symptome in diesen Organen. Er kurirt sowie verbietet jede gefährliche Krankheit der Nieren, Leber oder Blase. Beim Apotheker zu haben. \$1.00.

THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo.

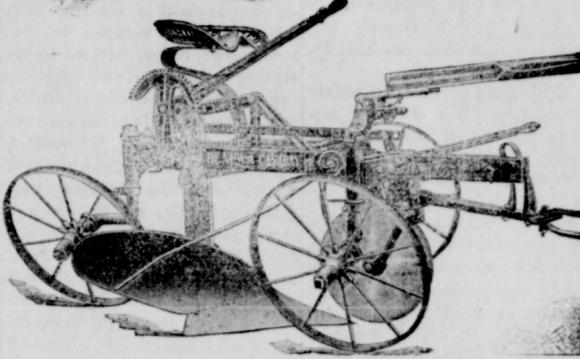
Zu haben in allen Apotheken.

---

### Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

### Farmgeräthschäften.

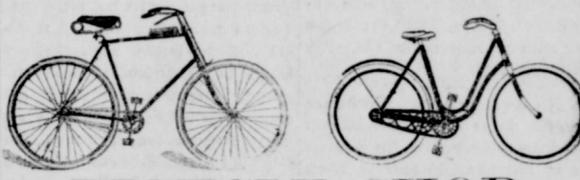


Garantirt der beste Pflug der Welt.

Agent für die berühmten

### Studebaker Farm- und Springwagen.

---



### BICYCLE SHOP.

Alle Reparaturen an Bicycles werden sorgfältig ausgeführt.

WM. GERLICH.

San Antonio Straße.

---

### The HUGO & SCHMELTZER Co

### WHOLESALE GROCERS

und Händler in

### Staples und Fancy Groceries.

Fine Wines, Liquors Tobacco and Cigars.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co. „Der Wästel von Rofham, Gerstl & Co. und Belle of Bourbon“ Co. Agent für West Texas für die berühmten Strohberg's Cigaretten, auch für S. Hermsdorf & Bro., Jackson Square und Belmont Cigaretten, und die weltberühmten Stafford u. Hamilton Mineral Wasser; C. S. Mumm & Co.'s Extra Dry und Pomery Sec Champagne.

---

### Die International! Bahn.

Personenzüge kommen an und gehen ab von

### Neu-Braunfels wie folgt:

Nach Norden.	Nach Süden.
No. 10 um 8 Uhr 4 Min. morgens, mit nachem Anschluß in Milano und Hearne für alle nordamerikanischen Punkte.	No. 1 um 6 Uhr 13 Min. morgens. Direkter Anschluß nach Mexico.
No. 4 um 1 Uhr 26 Min. nachmittags. Der „Highlyer“ für St. Louis und New Orleans.	No. 9 um 9 Uhr 18 Min. morgens.
No. 2 um 9 Uhr 19 Min. abends.	No. 3 um 10 Uhr 30 Min. abends.

Schlafwagen (ohne Umsteigen) nach St. Louis via Iron Mountain, Dallas, Paris und Toledo Route. Schlafwagen und Chair-Car (ohne Umsteigen) nach Kansas City, St. Louis, Kansas City u. Oklahoma.

In der Neu-Braunfels Ticket-Office sind Tickets zu haben nach allen Theilen der Ver. Staaten, Canada und Mexico, und alle Fortsetzungen, die sonstwo möglich, für Spezialisten, Lokal- u. Through Tickets, können auch hier getroffen werden.

W. H. Lee I., Ticket Agent, Neu-Braunfels.  
L. Price, B. B. & Gen'l. Supt. D. J. Price, Gen'l. P. & T. U.

---

### Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes. The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work. Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble. Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries. It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble. If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmor's Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail. Home of Swamp-Root, free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmor & Co., Binghamton, N. Y.

---

### PHOENIX SALOON

mit Restauration und Gartenwirtschaft.

Alle Sorten Getränke. Feine Whiskies, Weine u. s. w. Beste Knowall in Cigaretten. Immer kellerfrisches Bier an Zapf.

### Luersen & Fischer.

San Antonio und Capital Straße. Neu Braunfels, Texas.

**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.  
 Jul. Dieckhoff, Geschäftsführer.  
 C. B. D. Heim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**An die Abonnenten der Neu-Braunfeller Zeitung!**  
 Da wir zur Zeit keinen Reisenden haben, ersuchen wir alle rückständigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.  
 Achtungsvoll  
 N. Bräns. Ztg. Pub. Co.

**Die Baumwoll-Industrie** breitet sich im Süden immer mehr aus. Anfänglich war sie auf Nord- und Süd-Carolina beschränkt. Dann kam Georgia an die Reihe. Jetzt sind, nach vorliegenden Meldungen, in Texas allein fünf und zwanzig neue Fabriken im Entstehen, in Mississippi nähern sich die Gebäude für fünf neue Fabrikanlagen der Vollendung, während zehn andere Fabrikgesellschaften gebildet wurden und die Bildung weiterer sieben im Gange ist. In Louisiana wird eine Fabrik mit 2500 Spindeln demnächst in Betrieb gesetzt werden und zwei andere, die dort im Bau sind, sollen bis Ende August die Arbeit beginnen. Und so weiter. Alle diese Fabrikgesellschaften haben ein Durchschnittskapital von \$100,000, obgleich mehrere mit \$200,000 und noch darüber arbeiten werden. In vielen Fällen finden diese neuen Fabrik-Gründungen auch Unterstützung seitens der betreffenden Stadtgemeinden.

**In der großen Londoner Presse** machen sich jetzt Stimmen einer Selbstkritik bemerkbar, die noch vor kurzem dort unmöglich hätte zu Worte kommen können. So schreibt im „Daily Telegraph“ ein Mann, den das Blatt als einen der berühmtesten und erfahrensten jetzt lebenden Kriegesbeobachter bezeichnet: „Der Hochmut unseres Inselvolkes, das sich nie dazu herablassen will, seine Gegner vollständig zu respektieren, das niemals Gefahren vorbeugen oder Sicherheitsvorkehrungen treffen will — das ist die alte Fundamentalschwäche, die die gegenwärtige Lage herbeigeführt hat, und dafür müssen wir nicht Generale oder Regierungen, sondern die ganze Nation verantwortlich machen. Dieses Erbübel der gewohnheitsmäßigen Verachtung Anderer wird vielleicht nicht eher geheilt werden, als bis die Engländer von Seiten irgend eines europäischen Gegners einen Denkart erhalten haben werden. Wir sind durch unsere Siege über farbige Rassen demokratisiert worden und haben ganz vergessen, daß es mit dem Krieg ähnlich geht, wie mit der Musik: schlechtes Leben ist nachteiliger, als Nichttun.“

**Gleich anderen Trüsten** hat auch der Druckpapier-Truß sich den bestehenden Schutzwall zu Klippe gemacht und den Papierpreis riefte in die Höhe getrieben. In dem Verlangen nach Abschaffung des Papierzolles wetteifert nun die schutzlose Industrie mit der freihändlerischen Presse.

**Der Spion Kop** ist ein Bergkegel, der eine natürliche Festung bildet und das umliegende niedrigere Terrain beherrscht. Er liegt etwa 30 Meilen südwestlich von Lodymitz. Das Gelände zwischen dem Hügel und der belagerten Stadt ist milch und bergig und bietet mit seinen Felsblöcken, Klüften und Klüften einem vorwärts bringenden Heinde ungeheure Schwierigkeiten dar.

**Freiwillige** des spanischen Krieges sind pensionshungrig. Der Prozentsatz ihrer Gehälter ist viel größer als derjenige der Regulären, die den Krieg mitmachten.  
 In der Schlacht von San Juan wurden 192 Reguläre getötet, 1997 verwundet und 55 wurden vermisst. Die Pensionsansprüche in der regulären Armee betragen sich auf 2962.  
 Die Freiwilligen büßten in derselben Schlacht 34 Mann an Toten, 177 an Verwundeten und 45 Vermisste ein. Die Zahl der Pensionsansprüche ist 3558.  
 Es befanden sich 23 Regimenter Reguläre und drei reguläre Batterien im Kam-

pe, dagegen nur neun Freiwilligenregimenter. Eine der Letzteren hatte gar keine Verluste, hat aber 419 Gefühle um Penfion.

**Mit dem Beschlagnahmen** deutscher Schiffe hat sich England selbst einen sehr schlechten Dienst geleistet. Wenn auch sehr widerwillig, so mußte es diese Schiffe doch wieder herausgeben und damit anerkennen, daß es im Unrecht war. Dies involviert natürlich seine Verantwortlichkeit für den Schaden, welcher der betreffenden Dampfergesellschaft aus der Störung ihres Betriebes erwachsen ist, und in solchen Fällen werden die Rechnungen bekanntlich meistens mit doppelter Kreid geschrieben. Was aber noch viel schwerer in die Waagschale fallen mag, das ist das von der deutschen Regierung infolge dieser Vorgänge an die deutschen Händler und Fabrikanten erlassene Verbot, Kriegsmaterialien an eine der kriegführenden Parteien zu liefern. Der Privatbändler mit Kriegsmaterial ist nach dem Völkerrecht eigentlich keine Verletzung der Neutralität eines Landes, und wer sich auf denselben einläßt, riskiert nur, daß die betreffenden Sendungen gekapert werden, ohne daß daraus Entschädigungsansprüche hergeleitet werden können. Den englischen Kriegsschiffen nimmt das Verbot aber jeden Vorwand zur weiteren Belästigung deutscher Handelsschiffe, und England wird recht empfindlich durch dasselbe getroffen, da es ihm den Bezug Krupp'scher Kanonen, die es sehr nötig braucht, vollständig abschneidet. Den Buren kann das Verbot nicht mehr schaden; denn Sendungen wirkliches Kriegsmaterials würden die Engländer so wie so nicht mehr durchgelassen haben. Die Folgen seines gewaltthätigen Verfahrens hat demnach England allein zu tragen.

**Am Dienstag** wurde in Frankfort, der Hauptstadt Kentucky's, der demokratische Senator Goebel, welcher das Gouvernors-Amt von Kentucky beansprucht, als er sich in das Kapitel begeben wollte, niedergeschossen und wahrscheinlich tödlich verwundet. Mehrere Schüsse wurden aus einem Fenster des Executive-Gebäudes auf einen Fenster des Goebel abgefeuert, doch traf ihn nur eine Kugel in die rechte Seite und ging durch den ganzen Körper. Die Patronen sollen mit rauchlosem Pulver geladen gewesen sein. Man hat einen gewissen Whittaker, als der Tat verdächtig in Haft genommen, doch scheinen keine Beweise gegen den Mann vorzuliegen. Truppen sind in Frankfort eingetroffen.

**Die Lage in Südafrika** ist den letzten Berichten zufolge unverändert. Dasselbe gilt von der Lage in den Philippinen.

**Der freistündige Londoner Journalist** und Parlamentarier Labouchere läßt sich in seiner weitverbreiteten Wochenschrift „Truth“ über den Burenkrieg wie folgt aus: „Ich kann mir wohl vorstellen, daß es Fälle gibt, in denen der Krieg eine nationale Notwendigkeit ist und in denen er auf jede Gefahr hin unternommen werden muß. Unser gegenwärtiger Krieg hat indessen einen derartigen Charakter nicht. Fürst Bismarck war durchaus kein unbedingter Friedensmann, aber er sagte, daß er niemals zugeben würde, daß das Leben eines einzigen pommerischen Grenadiers geopfert werde, um den Kauf der Ereignisse auf der Ballonhalbinsel zu ändern. Niemals hätten wir zugeben sollen, daß das Leben eines einzigen englischen Soldaten für die Horde kosmopolitischer Weltauswanderer, die sich in Johannesburg zusammengefunden haben, geopfert werde. Diese freuen sich jetzt ihrer unredlich erworbenen Schätze und schmähnen uns, daß wir nicht energischer vorgegangen sind, um ihnen zu ermöglichen, in ihren Rothpflug zurückzulehren, während die Urtünder, die sich ehrenhaft ihren Lebensunterhalt verdienen haben, und dadurch, daß sie zu Tausenden auf Seiten der Buren kämpfen, zeigen, was sie über die aufgesetzten Beschwerden denken. Daß der brave englische Soldat für Gefundel sterben soll und daß englische Frauen für dieses ihre Ernährer verlieren sollen, ist eine Schande für die ganze Nation, und ich erkläre freimütig, daß ich mit den Buren ein warmes Mitgefühl habe, für Männer, die so tapfer für die Unabhängigkeit ihres Vaterlandes kämpfen.“

**Die Buren** haben der Welt wieder einmal recht gezeigt, wie stark ein schwaches Volk wird, wenn es für seine Heimat und Unabhängigkeit kämpft, und wie schwach ein starkes Volk wird, wenn es seine Macht zur Unterdrückung Anderer mißbraucht.  
 Vorigen Donnerstags in der Nacht machte General Warren, der Befehlshaber des, die Vorhut zu Buller's Armee bildenden, 5. Corps, einen Angriff auf die Burenstellungen auf dem „Spionkop“,

einem Hügel, dessen Besitz nicht ohne strategische Wichtigkeit zu sein scheint. Es gelang Warren, allerdings mit schweren Verlusten, die ersten Besatzungen zu nehmen. Die Buren leisteten nur geringen Widerstand, und Buller labelte einen großen Sieg nach Hause.

Am nächsten Morgen jedoch fand Warren aus, daß er sich in eine Falle begeben hatte. Die Buren hatten sich auf höher gelegene Stellungen zurückgezogen, welche die von den Briten besetzten beherrschten. Die von Warren während der Nacht besetzten Stellungen wurden plötzlich von den Buren mit einem furchtbaren Regengeschüttel, dem kaum Widerstand zu leisten war. Dies kam gänzlich unerwartet, da die Burenstellungen schon seit fünf Tagen von den Briten bombardiert worden waren, ohne daß auch nur ein Schuß als Erwiderung kam. Jetzt aber sandten drei Geschütze ihre verheerenden Kugeln in die Reihen der überraschten Briten und rissen furchtbare Lücken. Warren hielt sich bis gegen Abend, zog sich aber im Dunkel der Nacht zurück. Seine Verluste waren enorm und bezifferten sich auf etwa 2000 Mann; darunter sollen 1500 Tote sein. Außerdem werden die Verluste in den vorhergehenden Gefechten auf nahezu 1000 Mann angegeben.

Die Nachricht von der Besetzung des Spionkop erregte in London großen Jubel; um so heftiger wurde die darauffolgende Niederlage empfunden. Das Kriegsamt verheimlichte die Depesche längere Zeit, in der Hoffnung auf bessere Nachrichten; allein letztere kamen nicht.  
 Von den im Felde stehenden britischen Generälen wurden bis jetzt alle geschlagen, nur Roberts wurde nicht, dem sich hierzu noch keine Gelegenheit geboten hat.

**Während die Männer** der südafrikanischen Republik für Unabhängigkeit und Freiheit kämpfen und ihre Heimath verteidigen, bebauen die Frauen und Töchter das Land. Ein solches Volk kann nicht unterworfen werden.

**Die wohlthuende Aneignung** der Philippinen bedeutet, wie deren Fürsprecher lebend in allen Tonarten verkünden, viel, viel Geld. Geld für wen? Doch wohl nur für Solche, die schon mehr als genug haben. Den Massen der Steuerzahler hat sie bis jetzt bloß schwerere Bürden gebracht.

**Legalisches.**

\* Harry Lee, der professionelle Radfahrer, der sich kürzlich in San Antonio in einem Schaufenster trauen ließ, ist unter der Anklage der Bigamie verhaftet worden. Er hat sich nämlich vorigen Oktober schon einmal im Opernhaus zu Savannah, Georgia, trauen lassen und seine erste Frau soll in Charleston, S. C., leben.

\* Das Kriminal-Appellationsgericht in Dallas hat fünf Todesurtheile bestätigt.

\* In Austin werden ernstliche Zweifel darüber laut, daß die Staatslegislatur die Steuervorlage innerhalb der vorgeschriebenen 30 Tage zur Erledigung bringen kann.

\* In Austin wurde der Grundstein für ein neues Hochschulgeldgeleitet.

\* Im Anschluß an seine Volkschaft hat Gov. Sayers noch eine Ergänzungsbotschaft an die Staatslegislatur gesandt, in welcher er derselben eine allgemeine Ermäßigung in der Rate der Advalorem-Steuern empfiehlt, da die gegenwärtige, ziemlich günstige Finanzlage des Staates solch eine Reduktion zulasse. Seiner Berechnung nach ist nämlich am 1. Sept. 1900 ein Uberschuß von \$623,000 in der Staatskasse zu erwarten.

\* B. A. Anglin, welcher als Vertreter der Brüderchaft der Locomotivführer nach Austin gekommen war, um im Interesse seiner Vereinigung vor der Legislatur zu wirken, erkrankte an den Blattern und mußte ins hiesige Hospital gebracht werden.

\* Die Einberufung der Staatslegislatur zu einer Extra-Session verursacht einen Kosten-Aufwand von \$60,000, d. h. wenn die Session nur 30 Tage dauert, im anderen Falle beträchtlich mehr.

\* Dem an der Salado in der Nähe von San Antonio wohnenden Farmer Louis Jansen wurden von Tramps zwei Kübber in der nicht allzu weit vom Wohnhause entfernten Kuhpenne geschlachtet und das Fleisch wurde fortgeschleppt.

\* In Baird sprach ein Unbekannter bei einem Hause vor und bat um etwas zu essen. Die Frau des Hauses sagte ihm, er solle ein wenig Holz haben, während sie etwas für ihn bereite. Der Mann begab sich an den Holzhaufen; kaum hatte er jedoch die Art genommen, als er todt hinfiel. Aus Papieren an seiner Person war ersichtlich, daß er Peter A. Hammill hieß und in Louisville, Kentucky, Angehöriger hatte.

**Fortschritt in der Wissenschaft.** Sogar Bright's Krankheit wird nicht mehr für hoffnungslos gehalten.

Wer an Nieren- oder Blasenbeschwerden leidet und die Hoffnung auf Hilfe aufgegeben hat, sollte Swamp Root, das große Nierenheilmittel, versuchen. Jeder Leser der „Neu-Braunfeller Zeitung“ kann eine Probeflasche portofrei zugesandt bekommen und die Wahrheit dessen, was Andere von dem Werthe und der wunderbaren Wirksamkeit dieses Mittels sagen, selbst erproben.

Dr. Kilmer's Swamp Root ist von Tausenden versucht und erprobt worden. Es wird nicht für alle Krankheiten empfohlen; für Nieren- und Blasenleiden ist es jedoch das richtige Mittel. Es bringt die Rosenfarbe der Gesundheit und Kraft zurück; es reinigt und baut wieder auf und ist ein Segen für die Schwachen und Kranken.

Früher, wenn man vernahm, daß man mit der Bright'schen Nierenkrankheit behaftet war, so war dies gleichbedeutend mit einem Todesurtheil; heute aber, dank den Fortschritten der Wissenschaft und den Forschungen Dr. Kilmers, ist kein Fall mehr ganz hoffnungslos. Sogar Solche, bei denen die Krankheit schon weit vorgeschritten war, sind gerettet worden und ihr Leben wurde verlängert durch Swamp Root.  
 Dieses Mittel ist rein vegetabilisch und enthält nichts, das dem zartesten Kinde schaden könnte. Es ist angenehm einzunehmen. Die regelmäßigen 50-Cent- u. Dollargrößen sind in allen Apotheken zu haben.  
 Man sende Namen und Adresse an Dr. Kilmer & Co., Birmingham, N. Y., worauf man eine Probeflasche nebst Buch, welches Näheres über Swamp Root und dessen wunderbare Kuren enthält, unentgeltlich zugesandt bekommt. 11

\* Beeville wird mit elektrischem Licht und mit Wasserwerken versehen.  
 \* Tyler hat sieben Blattenfranken.

**Excursions-Züge**

auf der I. & G. N. Bahn.  
 Zu den Frühjahrs-Bersammlungen der „Merchants' Assn.“ in Chicago.  
 Zu haben Feb. 3. bis 9. u. 17. bis 23., März 3. bis 9. u. 17. bis 23.  
 Certificate-Plan.  
 Zu den Frühjahrs-Bersammlungen der „Interstate Merchants' Assn.“ in St. Louis.  
 Zu haben Feb. 14. bis 26., März 3. bis 15. u. 19. bis 31., April 5. bis 17.  
 Certificate-Plan.  
 Näheres beim Ticket-Agenten oder bei  
 D. J. Price, G. P. & T. A.,  
 Palestine, Texas.

**Notiz.**

Hiermit erkläre ich die Verlobung meiner Tochter mit Herrn Oswald Walter als aufgehoben.  
 H. P. Heimke.

**Geschäfts-Verkauf.**

Meinen werthen Kunden, Freunden und zur allgemeinen Kenntnissnahme mache ich hiermit bekannt, daß ich heute, am 16. Januar 1900, mein früheres Geschäft zu Redwood, inclusive aller Ausstände und Verbindlichkeiten, an meinen Sohn Ottomar Grüne unter bescheidendem Abkommen übertrug. Alle mit dem Geschäft in Rechnung Stehende werden demgemäß gebeten, sich an den jetzigen Eigentümer zu wenden und auch ihm für die Zukunft ihre geschäftliche Kundschaft zuwenden zu wollen.  
 Achtungsvoll,  
 H. D. Grüne.

**Notiz.**

Da ich heute, am 16. Januar 1900, das frühere Geschäft meines Vaters zu Redwood mit Allem, was dazu gehört, käuflich übernommen habe, empfehle ich mich dem geehrten Publikum für prompte und reelle Bedienung. Ich werde keine Mühe scheuen, alle Ansprüche zu befriedigen, und hoffe durch freundliches Entgegenkommen auch für mich den geneigten Zuspruch des Publikums zu benehmen.  
 Achtungsvoll,  
 Ottomar Grüne.

Laßt Euch jetzt photographiren bei  
 F. C. Hoffmann

**Arbeits-Gesel**

kann man immer noch haben bei  
 H. D. Grüne.

**HANS HERBST.**  
 (Vormalig Otto Heilig.)  
 Gegenüber dem Passager Depot  
 Neu Braunfels,  
**Feine Whiskey's, Weine u. s. w.**  
 Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen.  
 Stets kellerfrisches Bier an Zapf.  
 Billard. Billard.

Alles, um ein  
**Putz- und Mode-Geschäft**  
 vollständig zu machen, findet man bei  
**L. A. HOFFMANN,**

Neues Jahr. Neue Bücher.  
**Ledgers. Day Books, Journals.**  
**Cash Books etc.**  
 bei:  
**H. V. SCHUMANN.**  
 Apotheker, Neu Braunfels, Texas.

**MOEBEL.**  
 Große Auswahl in neuen Sachen zu den billigsten Preisen.  
 Agent für  
**Mathushek Pianos.**  
**LOUIS HENNE JR.**  
**MOEBEL.**



**Ed. C. Alves**  
 Nachfolger von Streuer & ...  
**GÄNDLER IN**  
**FANCY**  
**GROCERIES**  
 San Antonio-Straße, neben ...  
 Pros. Saloon.  
**Zu verkaufen**  
 25 Vollblut Durham-Bullen.  
 Bot. ...  
 San Marcos.  
**Novotny's Boarding**  
 Neu eröffnet; gut eingerichtete ...  
 gute Küche, billige Preise. Um ...  
 ihren Zuspruch bitten  
 Hugo ...  
 Eigentü.

**Locales.**

Ankunft und Abgang der "Star Route" Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring...

Ben Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens...

Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag...

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Abhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag...

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag...

Von Neu Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens...

Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in dieser Office aufgestellt werden.

Die Versammlung der Carnevals-Gesellschaft am Montag Abend war von Damen und Herren recht gut besucht...

Herr Otto Heilig schlug vor, daß je eine Person mit der Ausstattung eines Wagens betraut werde und daß Sitten, Kleidung, u. s. w. jeder Klasse so vollständig wie möglich dargestellt werden.

Herr Hans Herbst erbot sich, den Indianernwagen zu arrangieren und theilte mit, daß er sich dazu die Hilfe des Herrn Hermann Lehmann, des bekannten "Indianer-Lehmann", bereits gesichert habe.

Herr Otto Heilig wird die schlüssigen, pittoresken Mongolen unter seiner Obhut haben.

Herr Joseph Nuhn erbot sich, die äthiopische Abtheilung in würdiger Weise zur Geltung zu bringen.

Die Kaufleute und Malaven sind zwar noch nicht "untergebracht", werden aber im Zuge bemerkbar sein.

Die Damen waren einstimmig dagegen, die Feier auf einen Sonntag zu verlegen, und ein diebezüglicher Antrag wurde nach längerer Debatte zurückgezogen.

Großen Anklang fand der Vorschlag des Herrn J. Nuhn, auf dem Wagen der Kaufleute die verschiedenen kaufmännischen Bilder durch passend lössumirte Paare zu repräsentieren.

Am Montag Abend um 8 Uhr findet wieder eine Versammlung im Courtshaus statt und eine recht zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Wie aus der Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, ist in dem Fahrplane der J. & G. N. Bahn eine kleine Aenderung eingetreten.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

Das Districtgericht wird voraussichtlich noch heute (Mittwoch) die vorliegenden Arbeiten beenden.

**Marktbericht.**

Table with market prices for San Antonio, Galveston, and other locations, including items like Midding fair, Strict good middling, etc.

In Neu-Braunfels wird im Allgemeinen mehr für Baumwolle bezahlt, als in San Antonio, und weniger, als in Galveston.

Schell Korn 32 1/2 Cents. Schud Korn 30 "

Table with market prices for Kirchenzettel, including items like Febr. 4. Fortontown, 11. Spechts, etc.

Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 64° F.; Minimum-Temperatur, 22° F.; Regenfall, .05 Zoll.

Unser Bericht in letzter Nummer bezüglich der richterlichen Entscheidung in Sachen Carl Vredm vs. Jul. Hieschang...

Der letzte Jury-Fall (Th. Fey vs. J. & G. N. R. Co.) für diesen Termin des Districtgerichtes gelangte am Mittwoch Morgen zur Verhandlung.

Am Donnerstag reichten die Großgeschworenen eine weitere, auf thätlichen Angriff lautende Anklage an das Districtgericht ein.

Am Freitag Morgen theilten die Großgeschworenen durch ihren Obmann, Herrn Fritz Klingemann, dem Districtgericht mit, daß ihre Arbeit beendet sei...

Am Sonntag hatten wir den ersten echten "Norker"; doch hielt derselbe nicht lange an, und seit Montag haben wir wieder recht annehmbares Wetter.

Die Carnevals-Gesellschaft rechnet auch dieses Jahr wieder auf eine zahlreiche Beteiligung seitens Auswärtiger.

Mit den Vorbereitungen für die Blumen- und Geflügel-Ausstellung im Mal kann gar nicht zu früh begonnen werden.

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen und Abends um 8 Uhr einen Vortrag über den Lehrplan der Hochschule, dessen Inhalt und Zweck, halten.

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Am Freitag, den 16. Februar wird Herr W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas, das Lehrer-Institut hier besuchen...

Im District-Gericht kamen seit unserem letzten Berichte folgende Fälle zur Verhandlung: H. Kadelmacher et. al. vs. Emma Kadelmacher...

M. Ueber vs. J. H. Ueber. Im Einklang mit einem zwischen beiden Parteien getroffenen Abkommen wurde der Klägerin K. Ueber sämtliches involvirte Eigentum zugesprochen.

M. Jeffries vs. Rudolph Georg, Schuld und Foreclosure of Vendor's Lien; zu Gunsten des Klägers entschieden.

Louis Ruff vs. Wm. Schaeferkoetter; zu Gunsten des Beklagten entschieden; Kläger kündigt Berufung an das Civil-Appellationsgericht an.

Nannie Jones vs. Gustav Jones, Scheidung bewilligt. Staat vs. Bill Kopf, Pferdeklah; der Beklagte bekannte sich schuldig und wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die Verhandlungen in dem Falle Theodor Fey vs. J. & G. N. R. Co. sind im Gange, während wir unsere Formen schließen.

Aus Seligmanna's Store in Seguin wurden in der Nacht vom Sonntag auf den Montag Waaren im Werthe von \$500 bis \$550, meistens Ueberzieher und Damennmäntel, gestohlen.

Die Herren Joseph Nuhn, Emil Adams und Christian Friebele wurden von Districtrichter Reichmüller als Jury Commissioners ernannt und sind heute (Mittwoch) in Sitzung, um die Geschworenen für den nächsten Termin des Districtgerichtes zu bestimmen.

Am Freitag und Samstag Abend zog eine kinematographische und Zauberkunst-Vorstellung, welche in der Seguin-Strasse vor Homann's Sattlerei für Restam-Zweck veranstaltet wurde, viele Zuschauer an.

Verschiedene Berichte, für deren Zuverlässigkeit man jedoch schwerlich eine Bürgschaft übernehmen kann, stellen ein wesentliches Steigen der Baumwollpreise in Aussicht.

Filo Seide für Handarbeiten bei Henne & Tolle.

Buggies und Carriages in größter Auswahl jetzt bei N. Holz & Son.

Alten Leiden wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Hat sich, seitdem er praktiziert, 5 Mal einige Monate in allopathischen und homöopathischen Hospitälern aufgehalten, mit besonderer Berücksichtigung auf alte Leiden.

Für echten Washburn and Moon, Glidden und Waukegan Stachel-Draht geht zu Louis Henne, Agent.

Alle Größen leinene Deden für Handarbeiten bei Henne & Tolle.

In dem Afrikaner-Lande Stark des Bienen Wuth entbrannt; Aber hier im Texas-Lande Sieht man gleich am Cotton-Stande, Ob's Geschir von Homann war.

Frische Gartensamereien, Zuderrohr- und Millet-Samen bei F. H a m p e.

Buggies und Ambulancen jetzt in größter Auswahl bei N. Holz & Son.

Landreichs Gartensamereien bei Pfeuffers.

Ludwig's Saloon neben der Postoffice, Whiskey in Quart und Gallone.

Stiel-Reifen für Handarbeiten bei Henne & Tolle.

Alle Sorten geflochtenen Draht 12 Pf bei Pfeuffers.

In dem Afrikaner-Lande Im Sattel sitzt der Bure fest; Ja, Ihr seit es auch im Stante, Habt Ihr einen von Homann's Best.

Grünen und Backsteinläse, russische Sardinen und holländische Häringe bei F. H a m p e.

Eschwaaren billig bei Henne & Tolle.

Zuckerrohrfäden u. Saatbafer in Landa's Mill Depot.

Bei uns bekommt ihr bessere Schuhe für euer Geld. Henne & Tolle.

Holz u. Stabbaum Middle Bursters bei N. Holz & Son.

Pfeuffers verkaufen die Waco Hosen, die besten im Markt.

Jeden Morgen vorzüglicher Lunch in Willie's Saloon neben der Post-Office.

Gerbt der Bure dem Engländer Auch das Leder, daß es schnell, In America, da loiset's aber Immer noch ein Heidegell; Und trotzdem da lauft man doch Zum alten Preise immer noch Beim Homann.

Second hand Buggies, Carriages und Wagen billig bei N. Holz & Son.

Whreler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kaufpreise bei F. Hampe.

Dr. Peter Barney's Alpenkräuter Blutheiler und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Schmiedekohlen bei Pfeuffers. Wir haben Herren-Hüte, die verkauft werden müssen. Henne & Tolle.

Black-Spanish Weine, die Flasche zu 25 Cts. u. die Gallone zu \$1.00. Traubenjaft, die Flasche zu 35 Cts. und die Gallone zu \$1.50 bei Wm. Rufe.

Backsteine bei Carl Schulze jr. Die "Hufeisen"-Farbe hält besser als irgend eine andere Farbe im Markt. Pfeuffers verkaufen sie.

Die New Home, Whreler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

Frische Kupfern jetzt wieder in Streuers Restaurant. Vorzüglicher Freilunch jeden Morgen in Willie's Saloon, neben der Post-Office.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

All over Lace bei Henne & Tolle. Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

Mexikanische Bandwürm Kur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$1.00. A. Tolle's Apothek.

Zu verkaufen, vertauschen oder verrenten. Eine gut bewässerte, gut eingerichtete Ranch, enthaltend 5300 Ader Land in Davis County, 15 Meilen nordwestlich von San Marcos am Blanco-Fluß.

Guth Land, New Braunfels, Tex.

Masken-Ball in Rohde's Halle am Sonntag, den 4. Februar.

Masken-Ball in Orth's Pasture, am Sonntag, den 11. Februar.

Masken-Ball in Clear Spring am Sonntag, den 11. Februar.

Zu verkaufen. Eine gut eingerichtete Farm, 30 Ader, 2 1/2 Meilen von Neu-Braunfels am der San Antonio-Strasse.

**B. E. Voelcker,**

Sändler in Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Patent-Medicinen, die feinsten.

Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel. Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

**Masken-Ball**

in Mazdorff's Halle am Samstag, den 10. Februar, veranstaltet von dem

**Neu-Braunfeller Männerchor.**

Preise für die beste Gruppe, die beste Charaktermaske, die beste komische Maske und das beste Paar werden zur Vertheilung gelangen. Eintritt 50 Cents.

**Einfarbige Stoffe**

für Masken-Anzüge. HENNE & TOLLE.

**Bäume, Sträucher, Rosen etc.**

Da die Pflanzzeit begonnen hat, empfehle ich meinen überaus reichen Vorrath an Obstbäumen, Beerenobst-Pflanzen, Schattenbäumen, Ziersträuchern wie Altheas, Grape Myrteln, Lilac, Spiraea, Granaten, Buchs, Cape Jasmin, Caesalpinia, Magnolia, Cupressus, Pittosporum, 45 Sorten der feinsten Rosen, Ziergräser u. s. w. Auch habe ich schöne große Cocas-Palmen. Alles zu niedrigen Preisen.

Ein Jeder ist eingeladen, sich von der Reichhaltigkeit meiner Baumschule zu überzeugen. Katalog frei.

Otto Lode.

**Achtung!**

Die Republikaner von Comal County sind hiermit eingeladen, an einer Versammlung theilzunehmen, welche am Donnerstag, den 15. Februar 1900, Nachmittags 4 Uhr im Court House zu Neu-Braunfels stattfinden wird.

Ein Jeder ist eingeladen, sich von der Reichhaltigkeit meiner Baumschule zu überzeugen. Katalog frei.

Otto Lode.

**Masken-Ball**

Zu verrenten. Mein Store-Gebäude in der Seguin-Strasse, jetzt demobnt vom "Kadet", in einer guten Lage, ist vom 1. Februar an zu verrenten.

Frau Wm. Wegel.

**Notiz!**

Der Unterzeichnete wird bis Ende Februar in seiner Office im Courtshaus zu treffen sein, um das Affidavit für das laufende Jahr entgegenzunehmen, und ersucht Alle, die es angeht, freundlichst, bei Gelegenheit vorzusprechen.

Franz Coreth, Assessor Comal Co.

**Masken-Ball**

Zu verrenten. Mein Store-Gebäude in der Seguin-Strasse, jetzt demobnt vom "Kadet", in einer guten Lage, ist vom 1. Februar an zu verrenten.

Frau Wm. Wegel.

**Notiz!**

Der Unterzeichnete wird bis Ende Februar in seiner Office im Courtshaus zu treffen sein, um das Affidavit für das laufende Jahr entgegenzunehmen, und ersucht Alle, die es angeht, freundlichst, bei Gelegenheit vorzusprechen.

Franz Coreth, Assessor Comal Co.

**Diese Wörterbücher!**

Ein im Englischen nicht bewandertes Landmann schrieb folgende schwungvolle Epistel an seine amerikanische Geliebte erst in deutscher Sprache, und übersetzte den Brief dann mit Hilfe eines Dictionärs in's Englische:

Angebetete, bejagelte Marie!  
 Sie können sich keine Vorstellung machen, wie oft ich an Sie gedacht habe, seit ich Sie in der Schnittwaaren-Handlung traf. Wie frohlich denke ich zurück an den Augenblick, als wir, nach Einbruch der Nacht, mit verschlungenen Armen spazieren gingen; als ich Ihnen die erste Liebes-Erklärung machte und Sie verflücht die Augen niederzuschlagen. Wie oft habe ich mir den Kopf zerbrochen, mich in Ihrer englischen Sprache auszudrücken, wie un- ausprechlich ich Sie anbede. Nur mit Hilfe meines Wörterbuchs bin ich im Stande, Ihnen dieses Billet zu schreiben; aber ich mache mir nichts daraus, denn bald soll ich mich Ihrem Vater nähern, um Ihre Hand anzuballen, und ich bin überzeugt, wir werden uns schon verstehen, wenn wir nur einmal getraut sind, und was geht es Andere an! Wenn die Hochzeit kommt, werden Sie sehen, daß ich nicht lumpen lasse. Glauben Sie mir, aber ich meine es ehrlich und spreche, wie es mir um's Herz ist.

Ich zeichne Ihr  
 H. R.  
 Nachschrift. — Nehmen Sie sich in Acht, daß dieser Brief nicht in unrechte Hände kommt.

Hier die Uebersetzung:  
 Ouprayed, Hot loved Mary!  
 You can you no presentation make, how often I on you thought have since I you in the cut-waare-action hit. How cheerfully remember I me of the eyeglance, where we after burglary of the night with swallowed arms walk went, where I you the first love explanation made and you shamefully the eyes downknocked. How often have I me the head broken, me in your angelic language out to squeeze,—how unoutspreekable I you onpray. Only with help of my wordsbook am I in station you this ticket to write, but I make me nothing there-out; for early shall I your father me near to stop for your hand, and I am overclothed, we both will us understand, if we one time trusted are, and what goes it other on? If the high time comes, you see that I me not rags let! My dearest treasure, I must shut. Believe me, but I mean it honest and speak how it me around the heart is. I draw Yours  
 H. R.

After writing.  
 Take you in eight, that this letter not in unright hands comes.

\* Es gibt keine bessere Medizin für kleine Kinder als Chamberlain's Pulvermittel. Infolge seines angenehmen Geschmacks und seiner schnellen Wirkung ist es bei Müttern und kleinen Kindern beliebt. Es hilft schnell bei Husten und Erkältungen, verhindert Kugelentzündung und andere bedenkliche Folgen. Es heilt auch Group und wurde in Tausenden von Fällen gebraucht, und zwar sowohl bei erfahrenen Eltern, ohne einen einzigen Fehlschlag. Es kurirt Group nicht nur, sondern, wenn bei den ersten Symptomen ein gegeben, verhindert es den Anfall. Bei Stuhlstopfen verhindert es den Anfall. Bei Stuhlstopfen erleichtert den Auswurf, lindert, heilt und verhindert alle gefährlichen Folgen. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

**Eine uralte Fabel.**

Die älteste Fabel, von der die schärfste Literatur zu berichten weiß, wird in der „Geschichte der kriegerischen Staaten“ erzählt. Sie wird Su Tai zugeschrieben, der um das Jahr 318 vor Christi Geburt lebte. Das Land war damals ausgeplündert durch die Streifzüge der kleinen Fürsten. An der Nordwestgrenze des Reiches aber wuchs zujehends die Macht des Fürsten von Tsün. Su Tai gab den kleinen Fürsten den Rath, ihren Haß bei Seite zu lassen und sich zu gemeinsamem Widerstand gegen den drohenden Nachbar zusammenzuschließen. Der Rath war zweifellos gut und wurde eben deshalb, wie es meist zu geben pflegt, — nicht befolgt. Die Fürsten befehden sich weiter, bis eines Tages der Fürst von Tsün erschien, sie alle niederwarf und dann der erste Kaiser des gesammten China wurde. Su Tai's Fabel behandelt eben diese Vorgänge. Sie lautet: „Eine Mäusel konnte sich auf einer Sandbank im Fluß. Da kam eine Robrdommel und griff sie auf. Die Mäusel schloß sich und that sie die Junge des Bogels. Darauf sagte die Robrdommel: „Wenn Du mich heute oder späters morgen nicht los läßt, gibt es eine todte Ma-“

del.“ Diese aber erwiderte: „Wenn ich nicht heute oder morgen aus diesem Schnabel komme, gibt es sicher eine todte Robrdommel.“ Gerade in diesem Augenblicke kam ein Fische herbei und fing sie alle beide.“

**Das Leben eines Redakteurs durch Chamberlain's Hustenmittel gerettet.**

Anfangs Oktober 1896 zog ich mir eine schlimme Erkältung zu, die sich auf die Lunge schlug und in Schwindel auszuarten drohte. Ich hustete beständig, konnte aber nichts auswerfen. Mir wurde Angst, ich versuchte den besten Arzt und kaufte nacheinander eine Flasche Chamberlain's Hustenmittel, das mir so gleich half. Nachdem ich drei Flaschen eingenommen hatte, waren meine Lungen wieder gesund. — S. S. Edwards, Herausgeber des „Review“, Want, Ill. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

**Tausend Sätze.**

Vor wenigen Tagen sind wieder tausend Sätze nach Manila gesandt worden. Eine dramatische Illustration der Behauptung, der Krieg in den Philippinen gebe zu Ende. Die Expansionisten werden diese Deutung selbstverständlich nicht anerkennen. Sie werden behaupten, daß daraus keinerlei Schlüsse auf die Zukunft oder auch nur auf die Gegenwart gezogen werden könnten, da diese tausend Sätze bestimmt seien zur Aufnahme Deere, welche in den früheren Kämpfen gefallen oder Opfer von Krankheiten geworden sind. Aber selbst in diesem Lichte betrachtet, fordert die Erwägung zu ernstlichen Betrachtungen heraus.

Im Allgemeinen ist wohl die Ansicht verbreitet, daß unsere Verluste auf den Philippinen keine sehr bedeutenden gewesen sind. Alle Gefasio-Berichte haben jene ihre geringfügigkeit betont. Aber ein Jahr fortgesetzter Kämpfe hat sie doch auf 1400 Tode und beinahe 2000 Verwundete gebracht. Unter den Toten sind auch die an Krankheit Verstorbenen einbezogen, woraus sich das sonst ungewöhnliche Verhältnis zwischen Toten und Verwundeten erklärt. Aber da von den Kranken auch nur ein kleiner Prozentsatz stirbt, ein unge- ch größerer oder dauernden Schaden an seine Gesundheit erleidet, und die dagegen in den Verlustlisten nicht angeführt wird, so ergibt sich, daß wir durch Wunden, Tod und Krankheiten bedeutend stärkere Abgänge an Menschenmaterial zu beklagen haben, als die aus den Verlustlisten sich ergebenden 3,400 Mann.

Aber schon diese Zahl sollte genügen, um zu zeigen, wie teuer und welche Colonie zu stehen kommt. 3,400 Mann sind beinahe drei volle Regimenter, und die Zahl der Toten allein übersteigt die der Mannschaften eines kriegstarken Regiments.

Unsere Verluste an Toten und Verwundeten in den Philippinen kommen denen der Engländer im Krieg in Süd-Afrika fast vollkommen gleich, wenn wir die Zahl ihrer Gefangenen außer Acht lassen.

\* Urial Jones, Hezekiel Brown und Pano Peter Smith versetzen die wunderbar wirkenden Glanzkasten von Dr. Simmons' Hustenpulver. Preis 25 und 50 Cents.

— Der Prinz auf der Kinematographenwalze. Auf seiner kürzlich erfolgten Durchreise nach Brüssel hielt sich Prinz Louis Napoleon einige Tage in Paris auf, wo er unter anderen Sehenswürdigkeiten auch die neueste Bilderreihe eines Kinematographen besichtigte. Uns selbst so zu erblicken, wie Andere uns sehen, dazu wird uns gewöhnlichen Sterblichen wohl nur selten Gelegenheit geboten. Der Prinz aber sollte dieses Privilegium genießen. Nachdem eine Anzahl recht interessanter lebender Bilder sich vor den Augen der Zuschauer entrollt hatte, kündete der Majordomus mit lauter Stimme an, daß nun Prinz Louis Napoleon an der Spitze seines Regiments vorübermarschieren würde. Dieses Vergnügen hatte der Besucher in der That nicht erwartet, und mit Spannung barrete er des Augenblicks, da sein zweites Selbst erscheinen sollte. Als es endlich so weit war, fühlte sich der Prinz aber nichts weniger als geschmeichelt, denn eine ängere Karrikatur hätte sein schlimmster Feind nicht zu entdecken vermocht. Die Figur war so unheimlich, daß von allen Anwesenden das unerkannte Original des Zerrbildes selbst am längsten und lautesten lachte. Aus Furcht, durch sein auffälliges Benehmen seine Identität zu verrathen, machte sich der Prinz dann schleunigst aus dem Staube.

**Un Taube!** — Eine reiche Dame, die durch Dr. Nicholson's „Artificial Ear Drums“ von Taubheit und Geräuschen im Kopf kurirt wurde, schenkte seinem Institut \$10,000, so daß arme Taube diese „Ear Drums“ unentgeltlich bekommen können. Man adressire: No. 11,404 The Nicholson Institute, 780 Eighth Avenue, New York.

**Späne.**

— Die Schwäche vergeht, weil sie muß, die Stärke, weil sie will.  
 Maigetränk in Kaffeetassen,  
 Doppelbock im Römerglase  
 Stell' mir Keiner vor die Nase!  
 Alles muß zusammen passen.

— Die Meisten sind dann am klügsten, wenn sie eben eine Dummheit gemacht haben.

— Man muß sich auf die Tiefe verstehen, wenn man in die Höhe kommen will.

Der Einem etwas leidet und 's nicht zurück erbält,  
 Der kauft einen Feind  
 Sich für sein eigen Geld.

— Mancher verdankt dem Vater sein Geld, dem Geld seine Frau, der Frau sein Amt und dem Amt seinen Verstand.

Laß dich nicht betören  
 Durch der Sterne Licht!  
 Die am hellsten strahlen,  
 Sind die größten nicht.

— Was tausend seine Kräfte schufen,  
 Zerbröckelt oft ein plumper Zufall.

! Es ist unviel, wenn man sich den Lebensunterhalt und auch noch Pflanzung zusammentragen muß. Hunt's Cure trägt zum Erwerb nicht bei, doch heilt sie sicher Krätze, Ausschlag, Ringworm und juckende Hämorrhoiden, oder sie löstet nichts. Preis 50 Cents.

**Eine Rechtsfrage.**

Eine interessante Rechtsfrage wird aus Anlaß des Krieges zwischen England und Transvaal demnächst zur Entscheidung gebracht werden. Bekanntlich hat die Regierung in Transvaal in mehreren Fällen Gold, theils auf der Mine, theils auf dem Eisenbahntransport, beschlagnahmt. Das heißt: sie hat das Gold nicht aus dem Lande gelassen, sondern in ihre Hände geschafft und den rechtmäßigen Eigentümern vorläufig einen „Requisitions-Schein“ dafür gegeben, wie das im Kriege nun einmal nicht anders ist. Die betroffenen (englischen) Gesellschaften beanspruchen nun von den Versicherungsgesellschaften Ertrag des weggenommenen Goldes, weil nach der Police die Gesellschaft für allen Verlust von der Fertigstellung des Goldes bis zur Ankunft in London hafte, und weil diese Haftung sich insbesondere auch auf Diebstahl und Raub erstreckt. Man will also die Beschlagnahme nicht als Handlung einer höheren Gewalt, als Kriegsbeschlagnahme gelten lassen, sondern sie gleich gemeinem Diebstahl betrachten wissen. Das ist vom englischen Standpunkt gewiß sehr loyal und nicht minder praktisch gedacht. Aber es ist kaum anzunehmen, daß eine Versicherungsgesellschaft, selbst eine englische, den Patriotismus so weit treiben wird, diese Beweisführung anzuerkennen — wenn sie nämlich nicht Negmen, sondern Geben bedeutet.

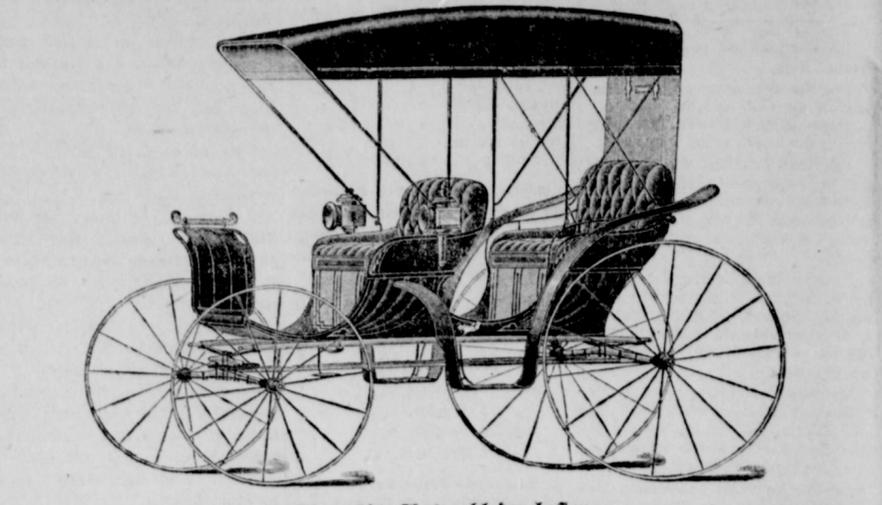
! J. B. Thirfield, Gesundheitsinspektor von Chicago, sagt: „Kodol Dyspepsia Cure kann nicht zu hoch empfohlen werden; es befreit mich von Schlimmer Dyspepsia.“ Verdaulich und heilt Verdauungsstörungen und alle Formen von Dyspepsia. A. Tolle.

Der treue Sicherheitswächter im Weißen Hause zu Washington ist, nach Mitteilung der „Ill. Staatsztg.“, noch immer der brave deutsche Capitän Köstler, der während des Bürgerkrieges ob dem kostbaren Leben des Kriegeministers Stanton wachte und seitdem am 4. März 1869 erfolgten ersten Präsidenten-Antrittes Grant's vor dem Kaiserlichen Kaiser die Sicherheit des Präsidenten der Ver. Staaten ist. Keinem derselben wurde je im Weißen Hause selbst auch nur ein Haar gerührt.

Brainard, Minn., 2. Okt., 1898.  
 Dr. J. H. McLean's „Liver and Kidney Balm“ wird mehr verlangt, als irgend eine andere Medizin und stellt unsere Kunden völlig zufrieden.  
 Johnson's Apotheke.

**Eingehende Erklärung.**  
 Name: „Anwieser unterscheiden sich denn die Civilfachen von den Straffachen?“  
 Candidat: „Sehr einfach, die ersteren haben blaue, die anderen rothe Actenbedel.“

! Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortierten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Gigarren und Tabake. Feinstes Kellerfrisches Lagerbier stets an Japs. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallon.  
 Two Brothers' Saloon,  
 gegenüber dem Court-Haus



**Die größte Auswahl der besten Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carts.**

**DANDY**  
 Stahl-Windmühlen.  
 Die beste im Markte mit Graphite Lagern und Stahl-Kammräder in allen Größen bei  
**LOUIS HENNE.**  
 Agent.

— Die Rechnung für das „le ne persönliche Geschenk“, das Königin Victoria ihren Soldaten und Seeluten an der Front zusandte, soll annähernd £4000 (\$20,000) betragen. Zur Verwendung verpakt, wog es 28 Tonnen.

! Reize die Lunge nicht mit einem bartnüssigen Husten, gegen welchen Ballard's Horehound Syrup ein angenehmes, wirksames Mittel ist. Preis 25 und 50 Cts. A. Tolle.

— In der preussischen Volksschule soll der Rohrstod wieder zu Ehren gebracht werden. Bei den Erziehungs-Gelehrten wird das verschiedene Beurteilung finden. Besser aber zweifellos der Rohrstod für Kinder, als der Prügelstod für Erwachsene, wie wir ihn noch in einem amerikanischen Staate haben und wie man ihn in einigen anderen verlangt.

— Zwei österreichische Erzherzöge haben auf einmal auf die Ironie verachtet. Bei den jetzigen Zuständen in der schwarzen Monarchie dürfte der Verzicht nicht sonderlich schwer fallen.

! Verdauungsfehler fördern die Thätigkeit der Leber und das ganze System. „Herbine“ vervollständigt den Verdauungs- und Ernährungsprozeß und macht reines Blut. Preis 50 Cts. A. Tolle.

— In Süddeutschland stehen die Niederungen des Neckars und des Rheins unter Wasser.

— Die britische Regierung hat letztes Jahr 124,000 Gallonen Kornschmups zur Herstellung von rauchlosem Pulver benutzt.

**Einfach.**  
 A: „Wie ist es dem dem Mörder eigentlich gelungen, zu entfliehen?“  
 B: „Er verkleidete sich als Schuhmann und konnte infolgedessen nicht gefunden werden.“

! Lewis Dennis, Salem, Ind., sagt: „Kodol Dyspepsia Cure hat mir mehr gebroten als sonst etwas.“ Es verbaut, was du isst und mußt Dyspepsie und Magenleiden kuriren. A. Tolle.

**Diese Welber!**  
 Frau (ipth): „Also, wie Gartin Deines Kollegen, der gerade so viel verdient wie Du, kann in's Bad geben und ich...“  
 Mann: „Derubige Dich, mein Kollege hat mir verrathen, daß er Schulden macht!“  
 Frau: „Das ist recht beschämend für Dich... haß Du vielleicht keinen Kredit?“

! Zabler's Budyne Pile Dintment“ kurirt nicht Alles, sondern wird nur für Hämorrhoiden empfohlen. Diese heilt es. Preis 50 Cts. in Flaschen; Höhren, 75 Cents. A. Tolle.

**Die Berle von Texas.**

**Größte Brauerei südlich von St. Louis.**  
 Zeltjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



**San Antonio Brewing Assn.**

**Ein durchaus einheimisches Institut.**  
 Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.  
 Robert Krause Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

**WILH. LUDWIG, JR.**

neben der Post-Office.  
**Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen, alten Whiskies, Gigarren und Tabaken.**  
 Stets Kellerfrisches Lagerbier an Japs.

**Kodol Dr. O. R. Grube**  
**Dyspepsia Cure**  
 Digests what you eat.

Artificially digests the food and aids Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs. It is the latest discovered digestant and tonic. No other preparation can approach it in efficiency. It instantly relieves and permanently cures Dyspepsia, Indigestion, Heartburn, Flatulence, Sour Stomach, Nausea, Sick Headache, Gastralgia, Cramps, and all other results of imperfect digestion. Prepared by E. C. Dewitt & Co., Chicago.

Di  
 Eine w  
 Sch  
 Die  
 mit der  
 Pol  
 3 Uhr  
 stärke  
 Ra  
 rath mit  
 nif geleit  
 Mittelteil  
 hat dabei  
 Der  
 Por  
 Mit bei  
 er es in  
 besseren  
 H  
 reu-Han  
 dorfe das  
 weißers  
 die Würd  
 tathes ver  
 Preis  
 als der  
 amtliche  
 Som  
 auf dem  
 schreibe  
 schulead i  
 fabel!  
 Der Pa  
 der es mit  
 halb legte  
 steite, schne  
 licher Vor  
 dieselbe am  
 Beile auf  
 trieb und l  
 es der Wi  
 in allen  
 Kunde vor  
 prüfung ve  
 Und ein  
 Ereigniß i  
 wo dieselb  
 der Begleit  
 Einen le  
 grücht zu  
 Bauern sa  
 Wilsch selb  
 „Wo zu  
 mehr vier  
 ter, „und  
 daß dem H  
 schang bere  
 schen etwad  
 in kann,  
 Preis! U  
 germeister  
 hat kennt u  
 hat. Ben  
 schichte mad  
 der Gemein  
 andorfer i  
 Gemeinere  
 — sie werd  
 was der Ca  
 it, so jeh  
 einer Dros  
 „Sepp“  
 Herfelncht  
 dem Feldbit  
 zu mir kome  
 Sepp ein  
 Reine zu tri  
 Minuten sic  
 Runden un  
 der seinem  
 in Ehrfurch  
 „Geßt e  
 erker, son  
 daß ihnen,  
 behüllten  
 Dreisckuren  
 rit sich u  
 nächsten M  
 Sache, un  
 hällig erste  
 Der Tral  
 und bog wir  
 ledern verk  
 weise ein, d  
 wozu der P  
 auf der „sch  
 lichen Bild“  
 wiffens b  
 Kaufsch ber  
 „Tud“, ber  
 höchste sein  
 ann der „3  
 Mann, weil  
 ihn wollte,  
 zusammenbr  
 „Sepp“, gen  
 nannt, de  
 Amen sagte.  
 Das war  
 mid in Dal  
 Eine riesi  
 fische, welch  
 fähig bella  
 Rena bereit

Die Frau Canonicus.

Ein wahre Geschichte aus dem nieder-österreichischen Weinlande von Joh. Peter.

Schwarz auf Weiß war's zu lesen: Die canonische Visitation, verbunden mit der Religionsprüfung an der dortigen Volksschule, findet nächsten Mittwoch um 5 Uhr Nachmittags in der dortigen Pfarrkirche statt.

Mit breiter, antwortwürdiger Stimme hatte er es in Gegenwart des Besizers seiner besseren Hälfte vorgelesen, der „Paragraphe-Hans“, der im schmudeln Weinlande das ehrenvolle Amt eines Bürgermeisters bekleidete, mit dem zugleich auch die Würde des Obmannes des Ortschulrathes verbunden war.

„Som Beirathschulrath in N. N.“ stand auf dem Couvert gedruckt, und die geschriebene Adresse lautete: „An den Ortschulrath in Dalkendorf. Postofortfreie Schulsache.“

Der Paragraphe-Hans war ein Mann, der es mit seinem Amte genau nahm, deshalb legte er rasch den Suppenlöffel beiseite, schneuzte sich nach echt bürgermeisterlicher Dorfsitte in die Hand und reinigte dieselbe am Taschentuche, steckte sich dann die Gabel auf sein Geschicht, öffnete den Amtskorb und las seiner hyperlucigen Lena, die es der Würde ihres ehelichen Oberhauptes in allen sieben Himmeln schweigete, die Kunde von der bevorstehenden Religionsprüfung vor.

Und eine Religionsprüfung ist doch ein Ereigniß im Dorfe, zumal in Dalkendorf, wo dieselbe stets nur vom Canonicus in der Beirathstadt abgehalten wurde.

Einen lebensfertigen Canonicus von Angesehen zu Angesicht zu sehen, heißt bei den Bauern fast so viel, wie wenn man dem Bischof selbst ins Auge schaute!

„Die zum nächsten Mittwoch sind nur vier Tage“, meinte der Bürgermeister, „und so heißt's nun schnell handeln, daß dem Hochwürdigen ein feierlicher Empfang bereitet werde. Ein Canonicus ist schon etwas, was sich sehen und hören lassen kann, und es gebührt ihm Ehr' und Preis! Und er soll sehen, daß der Bürgermeister von Dalkendorf seine Lebensunterhaltung mit dem Canonicus in der Beirathstadt die Schilde zerbrechen — sie werden es doch nicht herausflügeln, was der Canonicus gefordert hat! Das Erbs, so jeht zu thun ist, ist die Abhaltung einer Ortschulrathssitzung.“

„Sey!“ — hierbei wandte er sich an den Pferdewagen — „auf schnell zum Traber, um sich zu hüten, hinüber, und er soll gleich zu mir kommen!“

Seyp eilte, so flink ihn seine krummen Beine zu tragen vermochten, und in fünf Minuten stand der Traber, die Pflanze im Munde und den „Helm“ in der Hand, vor seinem Herrn und Befehlshaber und harrete die Ehre der Befehle.

„Weißt gleich zum Herrn Pfarrer und Lehrer, sowie zu den Ortschulrathen und sagst ihnen, daß heute Abend nach dem Bekleiden in der Gemeindefanzel eine Ortschulrathssitzung stattfindet. Es handelt sich um die Religionsprüfung am nächsten Mittwoch, also um eine wichtige Sache, und deshalb sollen die Herren vollständig erscheinen!“

Der Traber machte seinem Namen Ehre und flog wie der Wind, und als die Abendstunden verflangen, fanden sie sich einzelnweise ein, die Herren vom Ortschulrath: zuerst der Pfarrer, dann der Lehrer, hierauf der „schlaue Franzl mit dem unheimlichen Blick“, der die Würde eines Schulmeisters bekleidete und fast nie aus dem Munde herauskam, ferner der „Silber-Nabel“, der sich immer rühmte, daß er der Prädicate sein könne, wenn's just sein müßte, und der „Zeit-Ton“, genannt der seine Mann, weil er immer nur hochdeutsch sprechen wollte, obwohl er das Ding nie recht zusammenbrachte, und schließlich der „weiße Seyp“, gemeinhin nur der „Weiße“ genannt, der zu Allem immer Ja oder Amen sagte.

Das waren die Herren vom Ortschulrath in Dalkendorf. Eine fleißige Weinflasche stand auf dem Tische, welche die Geister der Herren Schulrathes beleuchten sollte und welche von der Lena bereits wohl verbucht worden war in der Rubrik „Sonstige Auslagen“ der Gemeindefanzel.

Der Paragraphe-Hans eröffnete die Sitzung, die auch wirklich bis weit nach Mitternacht dauerte und im Weinsteller ihren Abschluß damit fand, daß die Bauern auf dem Kartoffelhaufen herumlagen wie Heu und Stroh, indes Pfarrer und Lehrer schon lange dabei des Schlafes pflegten.

Und in dieser Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt und protokolliert: Der Ortschulrath sollte vom Ortschulrath schulfrei gegeben werden; der Herr Canonicus sollte mittelst bürgermeisterlicher „Gelegenheit“ von der Stadt abgeholt und nach Dalkendorf gebracht werden; es sollte ihm unter Höflichkeit und vollem Glockengeläute ein feierlicher Einzug bereitet werden, wobei die Schulkinder vom Pfarrhofe bis zur Kirche Spalier bilden und weißgekleidete Mädchen Blumen streuen sollten; der Ortschulrath und die Gemeindevorstellung mit dem Bürgermeister an der Spitze sollten sich am Empfange betheiligen und der Bürgermeister sollte eine Ansprache halten; der Lehrer sollte beim Erzen und Elberia in der Kirche alle Register der Engel ziehen, das es laut gebe, und nach der Prüfung sollte beim Bürgermeister auf Gemeindefanzel zu Ehren des Herrn Canonicus ein feierlicher Schmaus stattfinden. Nach demselben sollte die bürgermeisterliche „Gelegenheit“ unter Glockengeläute und Höflichkeit den Canonicus wieder dahin bringen, von wannen er gekommen.

Punkt für Punkt wurde solches in's Protokoll gesetzt, daselbe von Allen unterschrieben, und nun gab die Nachschicht im Weinsteller an, die ein so klägliches Entschluß auf dem Kartoffelhaufen nehmen sollte.

Unverzüglich machte er sich nach der Wohnung des Beirathschulrektors auf, die man ihm früher gezeigt, und als er ankam, traf er die Frau des Inspektors an, der er auch kurz und bündig sein Anliegen vorbrachte.

„Einen schönen Gruß von der Gemeinde Dalkendorf soll ich ausdrücken, und der Herr Schulinspектор soll gleich mitfahren zur Schulprüfung!“

Die Inspektorsfrau sah den Tadel von der Seite an und wußte nicht, was sie mit ihm beginnen sollte.

Als sie aber in sein eheliches Gesicht blickte, gewann sie die Ueberzeugung, daß der Bürche in vollem Ernste spreche, und so gab sie ihm auch wahrheitsgetreuen Bescheid: „Sagt dem Herrn Bürgermeister, ich lasse mich schönstens empfehlen! Der Herr Inspektor ist schon seit acht Tagen auf Visitationserreisen und wird nach seiner Heimkehr sofort nach Dalkendorf zur Schulprüfung kommen!“

Dem Seyp war es recht. Er sah sich im Wirthshause gut an, und schon um elf Uhr fuhr er wieder nach Dalkendorf zurück — ohne Canonicus.

In Dalkendorf waren alle Vorbereitungen zum Empfange des Canonicus getroffen.

Die Schulkinder waren um halb ein Uhr ins Schulhaus bestrahlt, oben vom Thurmfenster mußte der Traber unablässig Ausschau halten, um das Zeichen zu geben, wenn der Wagen in Sicht komme, im Glockenhaus standen drei Männer zum Läuten in Bereitschaft, die Böller waren beschickt, die Mädchen liefen weißgekleidet und mit Nertdenkränzen im „geschneckelten“ Haar herum, die Gemeindevorstellung erschien im Geyßler und in schwarzen Anzügen um ein Uhr im Pfarrhofe, die Dorfverköpferung pilgerte in die Kirche, die Musikanten nahmen vor dem Kirchthore Aufstellung und die Lena arbeitete mit fünf Köchinnen in der Küche, daß ihr der Schweiß in Strömen von der Stirne rann.

So wurde es ein Uhr, und nun drohte des Traber's Stimme vom Thurme herab: „Sie kommen schon! Läuten!“

Im Nu fingen die Glocken zu läuten an, bald auch krachten die Böller, die Schulkinder und die Gemeindevorstellung nahmen vor dem Pfarrhofe Aufstellung, und der Lehrer eilte auf den Kirchen-Chor, um den Canonicus bei seinem Einzuge in die Kirche mit einer gewaltigen Geste zu begrüßen.

Unter vollem Glockengeläute und drohenden Böllerschüssen fuhr der Seyp langsam daher, bis er vor den Pfarrhof kam. Nun schlug die Muffel ein, und die große Trommel wurde sogar der schallenden Glocken Herr, die Stranzelgruppen streuten Blumen auf den Weg, und der Lehrer begann in der Kirche seine mühsam eingehaltene Rede. Der Pfarrer stand ehrfurchtsvoll vor dem Wagen, um dem Herrn Canonicus beim Aussteigen behilflich zu sein, und der Paragraphe-Hans probte im Stillen den Beginn der Begrüßungsrede.

Endlich hielt der Wagen, und der Seyp wollte sprechen. Doch schon hatte der Pfarrer die Wagenbür geöffnet, und der Bürgermeister, den Geyßler in der Hand, trat vor. Da traf ihn der rathlose Blick des Pfarrers.

„Der Herr Canonicus ist nicht da!“ kam es tonlos aus des Pfarrers Lippen. „Nicht da?“ stang es aus Aller Munde. „Wo hast Du den Herrn Canonicus gesehen?“ herrschte der Bürgermeister seinen Knecht an.

Dieser aber blieb felseneruhig und antwortete in aufrechtstem Tone: „Die Frau Canonicus läßt sich schönstens empfehlen, und der Herr Canonicus kann nicht zur Prüfung kommen, weil er schon seit acht Tagen auf Scherzreisen ist! Wenn er heimkommt, wird er foglich kommen!“

Sprach's, trieb die Pferde an und verschwand vor den Augen der verblüfften Menge.

Sprachlos löste sich die ganze Gesellschaft auf, die Kinder wurden entlassen, und in einer Stunde war das Dorf wie ausgegoren, weil Alles an die Arbeit ging. Nur im Bürgermeisterrath gab es ein gegneres Schmaufen, an dem auch der Pfarrer und der Lehrer theilnahmen.

Da, um drei Uhr, kam des Pfarrers Hausbälterin leuchtend dahergerannt und brachte die wehrhaft niederschmetternde Hiobspost: „Der Herr Canonicus ist da!“

Alle schnellten von ihren Sätzen empor und eilten in den Pfarrhof. Und dort sah der lebensfertige Canonicus, der ohne Sang und Klang seinen Einzug in das Dorf gehalten. Bald erhielt er die nöthigen Aufklärungen, und so konnte der hochwürdige Herr nichts Anderes thun, als lachen. Die Prüfung aber konnte er erst am nächsten Tage vornehmen, weil keine Kinder da waren, und der Paragraphe-Hans konnte ein doppeltes Festmahl auf die Gemeindefanzel setzen.

Wie bedauern, daß der Raum unseres Blattes uns nicht gestattet, Senator Hoar's Rede unseren Lesern vollständig wiederzugeben und wir uns deshalb mit einigen Auszügen aus derselben begnügen müssen.

Unter Anderem sagte er: „Ich begrüße mit Freuden die Begeisterung, den Patriotismus, die Rednergabe und den Muth meines Freundes von Indiana, mit der er seine Pflicht gegen das Land erfüllt, wie er sie zu erkennen glaubt. Und doch, Herr Vorsitzender, als ich seiner bereiten Darstellung von Reichthum und Ruhm, von Handels- und sonstigen Vorteilen lauschte, habe ich vergebens auf die Worte gewartet, welche dem amerikanischen Volle in jeder großen Krisis auf die Lippen gekommen sind. Ich habe Vieles gehört, was die Phantasie der Jugend anregen konnte, welche Reichthum und Welt Herrschaft anstrebt. Aber die Worte, Recht, Gerechtigkeit, Pflicht und Freiheit, die haben gefehlt, in der Rede meines Freundes.“

Dann jagte Hoar weiter, ihm sei bei diesen verlockenden Schilderungen der Herrlichkeit und Reichthümer seiner in Besitz zu nehmenden Länder unwillkürlich die Stelle der heiligen Schrift in das Gedächtniß gekommen, in welcher der Arge alle Herrlichkeit der Welt unter der Bedingung versprach, ihn anzubeten, aber abgewiesen wurde. Weiter sagte Hoar, der ganze Sinn der Rede Beveridge's lasse sich kurz in die Worte zusammenfassen: „Voll der Ver. Staaten, thue und lasse, was dir durch den Kopf fährt und wozu die Eingebung des Augenblicks dich gerade verlockt. Die Verfassung giebt dir Rechte, aber keine Pflichten. Alles wird dir gelingen, denn Du bist das auserwählte Volk Gottes, bestimmt die Welt zu regenerieren und zu bessern.“

Gegen die Behauptung Beveridge's, die Insulaner begriffen gar nicht was die Regierung der Ver. Staaten mit ihnen vorhabe, und seien viel zu dumm um die Proclamation des Präsidenten zu verstehen, erwidert Hoar, daß es in Massachusetts eine Masse Leute gebe, die, wenn England eine Proclamation erlasse, in der von Souveränität, Oberhoheit, u. s. w. die Rede sei, sie auch nicht anders verstehen würden, als die Insulaner die Proclamation des Präsidenten verstanden haben, und verweist den Redner von Indiana dann auf den von General Otis beglaubigten Bericht, den die zur Erforschung des Cultur-Zustandes vor Beginn der Heimbegiertheiten abgesandten Offiziere erstattet haben. Zum Schluß verlas Senator Hoar einen an ihn gerichteten Brief eines Freiwilligen aus Manila:

„Ich bin ein entlassener Freiwilliger, der überzeugt ist, daß die Ver. Staaten in den Philippinen einen falschen Curs verfolgen. Ich glaube, es giebt ihrer Tausende, die trotz der rauschenden Empfindung, des Ruhmes und der Aussicht auf Medaillen derselben Ansicht sind, wie ich. Ehe ich die Insel verließ, gab ich mir selber das Versprechen, wenn es nöthig sein sollte, weitere zwei Jahre dem Dienste meines Landes zu weihen, um es zu dem humanitären Standpunkte zurückzuführen, den es einnahm, als ich eintrat, um für ihn zu kämpfen. — — — Es scheint mir, daß viel erreicht werden würde, könnte jeder Volk mit dem wirklichen Zustand der Dinge auf den Inseln bekannt gemacht werden, von dem es aus den Zeitungen nichts erfährt. Der Tod von General Lawton beinahe im Angesicht der Kirchthürme von Manila, in einem Gesicht, das drei Stunden dauerte, und das geführt wurde, um eine Stadt zu nehmen, die unsere Truppen schon mehrmals vorher genommen, aber nie so schwer einzunehmen gefunden hatten, als dieses Mal — das allein sollte alle Verurtheilungen daran zerschellen lassen, daß der Krieg „so gut wie vorüber“ sei. Die Arme hat ja in letzter Zeit gute Erfolge aufzuweisen gehabt, aber der Congress sollte sich darüber klar sein, daß jeder Waffen tragende Philippiner geschworen hat auf „Freiheit oder Tod“, und daß er überzeugt ist, unter unsere Oer müsse in unserem Herzen doch noch ein Gefühl schlummern, das ihm für diesen Entschluß unsere Achtung sichert.“

Vielleicht sind wir humaner gegen unsere Gefangenen gewesen, aber unsere Arme ist ein größerer Fluch für ihr Land gewesen, als die der Spanier in hundert Jahren. Trotzdem bestreiten sie uns jeden Schritt vorwärts, und folgen jedem Schritt, den wir rückwärts thun. Sie sind keine Wilden. Ich will ihnen sagen, wie unser Regiment seine Ansicht in der Beziehung änderte. Es war uns beigebracht worden, die Philippiner wären Wilde, nicht besser wie unsere Indianer.

Aber Gen. Lawton nahm die Hälfte meines Regiments mit auf seine Expedition gegen Santa Cruz. Die Leute kamen mit

anderen Ansichten zurück. Was sie gesehen hatten, waren keine Wilden, und unsere Leute sagten, sie möchten sie nicht bekämpfen. In ihren verlassen Häusern hatten sie überall Schulbücher gefunden, Grammatiken, Geographien und Rechenbücher, mit Zeichen, daß sie fleißig benutzt worden waren. Sie hatten Schulhäuser, Kirchen, Regierungsgebäude, Gerichtssäle, Gemälde, Kunstwerke und Handarbeiten gefunden; eine Stadt gepflastert, mit Abzugsanalen, glücklich in ihrer Ruhe und Wohlhabenheit — ehe sie hinkamen, um die Proclamation der Friedens-Commissäre zu vertheilen.

Nach dieser Expedition machte weder das Geschwäß von „Niggers“ noch von „Indianern“ unsere Leute mehr zu begeisterten Soldaten.

Noch Eins: Die Zeitungen melden, die Philippiner wollten den General Lawton ehren. Gleichviel ob die Absicht bestanden hat oder nicht, die Nachricht wirft ein falsches Licht auf die Verhältnisse. Die Sache ist so. Es giebt eine Menge Philippiner, welche für die Amerikaner arbeiten und sich an sie hängen, wegen der hohen Löhne, die diese zahlen. Aber viel von diesem Gelde findet seinen Weg in die Linien der Insurgenten. Neun aus zehn von diesen Leuten sympathisieren im Herzen mit der Sache der Philippiner. Unser Volk sollte diese Dinge erfahren.

Entschuldigen Sie mich, Senator, daß ich mich an Sie wende, da Sie jedenfalls mit Correspondenzen überhäuft sind. Aber ich wollte Ihnen doch sagen, daß wenigstens ein Soldat die amerikanischen Traditionen respektirt. — — —

Das ist ein Brief von einem gemeinen Soldaten. Senator Hoar sagte, er habe entsorgliche Briefe von einem General, welcher mit Ruhm gekrönt aus dem Kampfe in Luzon zurückgekehrt sei, aber ihn ersucht hätte, in diesen erregten Zeiten seinen Namen nicht zu nennen.

Solche Ansichten sollten doch, meinen wir, geeignet sein, dem Volke die Augen zu öffnen, und mehr wiegen, als die Schilderungen von Leuten wie Beveridge, der sich zu einem Urtheil über Land und Leute verweigert, das seinen Anspruch auf Richtigkeit machen kann.

Wasum Dr. Simmons' Hustensyrup am billigsten ist: Er ist das einzige Hustenmittel, von dem man 50 Cents für 50 Cents bekommt. Geld wird zurückgegeben, wenn die Medizin nicht hilft oder beschränkt. Versucht es. Laßt euch vom Apotheker eine Probestafel geben. 25 u. 50 Cents.

Aus der Schule. Lehrerin (welche auf den Gebrauch von Nadel und Zwirn hindeuten will): „Was braucht die Mutter, wenn eure Hösle zerissen ist?“ (Der kleine Franz zeigt auf.) Lehrerin: „Na, Franz, sag's.“ Franz (betroffen): „Den Stiel!“

J. J. Beers, Loganton, Pa., schreibt: „Ich bin willens, eidlich zu bestätigen, daß ich von einer Lungenentzündung ganz durch eine Minute Cough Cure geheilt worden bin, nachdem mir Aerzte nicht halfen. Kurirte auch den Stidhusten meines Kindes.“ Lindert schnell und kurirt Hals-, Erkältungen, Groupp, Grippe und Husten- und Lungenleiden. Alle Kinder nehmen es gern, Mütter empfehlen es. A. Teffe.

Mit der ersten russischen Zeitung soll Finnland beglückt werden. Die Zeitung wird auf Veranlassung des Generalgouverneurs von Finnland in Helsingfors erscheinen. Die Zeitung wird im Besitz einer eigenen Druckerei sein und als amtliches Organ im ersten Jahre mit 60,000 Mark und in den folgenden mit 40,000 Mark unterstützt werden. Selbstverständlich wird sie nur Zwangsabonnenten finden. Daß sie irgend ein Finnländer aus eigenem Bedürfniß halten könnte, glaubt der Herr Generalgouverneur selbst nicht.

Hämorrhoiden kurirt. „Smith's Sure Kidney Cure“ hat bei mir eine gründliche Heilung erwirkt. 17 Jahre litt ich sehr an blutenden Hämorrhoiden, und obgleich ich jedes gut empfohlene Mittel probirte, erhielt ich doch nur wenig Linderung. Schließlich fing ich an, Ihre Medizin zu gebrauchen, die mich nach sehr kurzem Gebrauch kurirte.

S. Lehmann, Memphis, Tenn. Preis 50 Cts. Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Marmor - Geschaess. AD. HINMANN & Co. New Braunfels, Texas. Fertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenzgen

Carl Bracht, Haus- & Schildermeister. wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Dr. E. A. de Lipsey, Arzt, Wundarzt und Geburtsbelfer. Früher Assistent in der U. S. Arme, Spezialist für Augen, Ohren, Nase, Kehlkopf- und chronische Krankheiten. Office über Blumberg's Store. Gonzales Straße, Seguin Texas.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin Straße, neben dem Photographischen Atelier. New Braunfels Texas

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffer's Store, Ecke San Antonio und Gales Street. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Castle Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. Wm. R. Pfeuffer, Arzt, Wundarzt und Geburtsbelfer. Office über Voelckers Apothek.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Nägliche Preise. Stets in der Office über Voelckers' Apothek.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neubraunfels'er Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. F. Hampe, Secretär. H. C. Fischer, Schatzmeister. E. Hufsch. D. Sellig. Directoren.

50 YEARS' EXPERIENCE. PATENTS. TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: 25 cents a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co 361 Broadway, New York. Estab. 1844. 232 N. 7th St., Philadelphia, Pa.

Gesundheit und Kraft. Die Rinde, die an unsern Krankheiten, sowie an jugendlichen Verirrungen leiden und in Folge dessen erkranken, ist ein wirksames Mittel, um die Gesundheit wieder herzustellen, und die Kraft zu erneuern. Sie ist ein wirksames Mittel, um die Gesundheit wieder herzustellen, und die Kraft zu erneuern.

AD. HINMANN & Co. New Braunfels, Texas. Fertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenzgen

Texas.

Beim Brande eines zweistöckigen Wohnhauses auf den "Laurel Heights" in San Antonio...

In Prairie Dell, Bell County, haben sich 12 Blatterfalter entwickelt. Der sich auf Gewerbesteuern beziehende Abschnitt der Steuer-Bill wurde von dem betreffenden Comité der Legislatur...

Einige feine Perlen aus dem Concho-Fluss sind zur Zeit in New York ausgestellt. Die Perlenfischerei in jener Gegend von Texas...

Am Samstag ist in der Gegend von Wootton Schner. In Daingesfeld trieben sich mehrere tolle Hunde umher...

Die empfindlichste Stelle des menschlichen Lebens ist die am leichtesten angegriffen, wenn die Grippe ihr Erscheinen macht...

In Dallas, Paris, Fort Worth, Denton, Sherman und anderen nordöstlichen Punkten im Staate...

Im Santa Rosa Hospital in San Antonio starb am Sonntag an der Lungenentzündung Herr Hilmar E. Basse...

Bill Toland, der am 18. d. M. den E. H. Webb in Houston erschoss, wurde in der Voruntersuchung unter \$1500 Bürgschaft gestellt.

Im Little River in der Nähe von Cameron erkrankte der Farmer Frank Mesham, als er durch den angepöbelten Fluss zu fahren versuchte.

In El Paso wurde im Laufe der Woche gemeldet, daß der mexikanische General Torres in Sonora acht Amerikaner erschossen ließ...

Die Verhandlungen gegen Diebstahl, welche in Daitrop den jungen Advokaten Arthur Burford erschossen haben, sind auf den 15. Februar verschoben worden.

Als der 19-jährige Henry Oliver in der Nähe von Atrens einen Baum umfiel, fiel leichter auf ihn und tödtete ihn augenblicklich.

In der Nähe von Lockhart fand ein Farmer beim Pflügen einen toten Mexikaner. Derselbe war durch den Unterleib getroffen; wahrscheinlich liegt ein Mord vor.

In der Nähe von Warton sollen 175 Aker mit Reis bestellt werden.

Im Richmond verkaufte Dr. J. C. Johnson an Dr. J. M. Farrell die Ernte von sieben mit Kohl bespülten Aker Land, wie sie jetzt steht, für \$800.

Der neusten Schätzung zufolge hat Victoria 7263 Einwohner.

Bier Meilen nördlich von Brenham, auf der Staßbrücke über den New York Creek, stieß ein tüchtig gehender Frachtzug der Santa Fe Bahn mit einem Arbeitszug zusammen.

Der 16-jährige Charles January von Denton wurde vom Pferd geworfen und erlitt schlimme Verletzungen, woran er starb.

Bei Smithville wird eine neue Brücke über den Brazos gebaut, welche \$25,000 kostet.

In Honey Grove geriet der 15-jährige Charles Parker, als er mit einigen Kameraden spielte, mit einem schlecht isolierten elektrischen Draht in Berührung und wurde augenblicklich getödtet.

Einem bedenklichen Späßi volaube sich neulich Jemand in Tyler. Der Preidiger Weaver von Aust kam in einem Store und ersuchte um Erlaubniß, in der Office des Ladens einen Brief schreiben zu dürfen.

Aus El Paso wurde im Laufe der Woche gemeldet, daß der mexikanische General Torres in Sonora acht Amerikaner erschossen ließ, weil sie in verdächtiger Nähe eines Lagers der aufständischen Yaqui-Indianer gefunden wurden.

Die empfindlichste Stelle des menschlichen Lebens ist die am leichtesten angegriffen, wenn die Grippe ihr Erscheinen macht...

In Dallas, Paris, Fort Worth, Denton, Sherman und anderen nordöstlichen Punkten im Staate...

Im Santa Rosa Hospital in San Antonio starb am Sonntag an der Lungenentzündung Herr Hilmar E. Basse...

Bill Toland, der am 18. d. M. den E. H. Webb in Houston erschoss, wurde in der Voruntersuchung unter \$1500 Bürgschaft gestellt.

Im Little River in der Nähe von Cameron erkrankte der Farmer Frank Mesham, als er durch den angepöbelten Fluss zu fahren versuchte.

In El Paso wurde im Laufe der Woche gemeldet, daß der mexikanische General Torres in Sonora acht Amerikaner erschossen ließ...

Die Verhandlungen gegen Diebstahl, welche in Daitrop den jungen Advokaten Arthur Burford erschossen haben, sind auf den 15. Februar verschoben worden.

Als der 19-jährige Henry Oliver in der Nähe von Atrens einen Baum umfiel, fiel leichter auf ihn und tödtete ihn augenblicklich.

In der Nähe von Lockhart fand ein Farmer beim Pflügen einen toten Mexikaner. Derselbe war durch den Unterleib getroffen; wahrscheinlich liegt ein Mord vor.

In der Nähe von Warton sollen 175 Aker mit Reis bestellt werden.

Im Richmond verkaufte Dr. J. C. Johnson an Dr. J. M. Farrell die Ernte von sieben mit Kohl bespülten Aker Land, wie sie jetzt steht, für \$800.

Der neusten Schätzung zufolge hat Victoria 7263 Einwohner.

Bier Meilen nördlich von Brenham, auf der Staßbrücke über den New York Creek, stieß ein tüchtig gehender Frachtzug der Santa Fe Bahn mit einem Arbeitszug zusammen.

Der 16-jährige Charles January von Denton wurde vom Pferd geworfen und erlitt schlimme Verletzungen, woran er starb.

Bei Smithville wird eine neue Brücke über den Brazos gebaut, welche \$25,000 kostet.

In Honey Grove geriet der 15-jährige Charles Parker, als er mit einigen Kameraden spielte, mit einem schlecht isolierten elektrischen Draht in Berührung und wurde augenblicklich getödtet.

Die ganze Nachbarschaft wundert sich über das Auskommen meiner Frau. Schreibt Herr Otto Tege, 20 Sweetney Ave., Allentown, Pa., an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill. Seit vielen Jahren litt sie am Magen und ihr Verdauungsvermögen war gänzlich zerstört.

Einem bedenklichen Späßi volaube sich neulich Jemand in Tyler. Der Preidiger Weaver von Aust kam in einem Store und ersuchte um Erlaubniß, in der Office des Ladens einen Brief schreiben zu dürfen.

Aus El Paso wurde im Laufe der Woche gemeldet, daß der mexikanische General Torres in Sonora acht Amerikaner erschossen ließ, weil sie in verdächtiger Nähe eines Lagers der aufständischen Yaqui-Indianer gefunden wurden.

Die empfindlichste Stelle des menschlichen Lebens ist die am leichtesten angegriffen, wenn die Grippe ihr Erscheinen macht...

In Dallas, Paris, Fort Worth, Denton, Sherman und anderen nordöstlichen Punkten im Staate...

Im Santa Rosa Hospital in San Antonio starb am Sonntag an der Lungenentzündung Herr Hilmar E. Basse...

Bill Toland, der am 18. d. M. den E. H. Webb in Houston erschoss, wurde in der Voruntersuchung unter \$1500 Bürgschaft gestellt.

Im Little River in der Nähe von Cameron erkrankte der Farmer Frank Mesham, als er durch den angepöbelten Fluss zu fahren versuchte.

In El Paso wurde im Laufe der Woche gemeldet, daß der mexikanische General Torres in Sonora acht Amerikaner erschossen ließ...

Die Verhandlungen gegen Diebstahl, welche in Daitrop den jungen Advokaten Arthur Burford erschossen haben, sind auf den 15. Februar verschoben worden.

Als der 19-jährige Henry Oliver in der Nähe von Atrens einen Baum umfiel, fiel leichter auf ihn und tödtete ihn augenblicklich.

In der Nähe von Lockhart fand ein Farmer beim Pflügen einen toten Mexikaner. Derselbe war durch den Unterleib getroffen; wahrscheinlich liegt ein Mord vor.

In der Nähe von Warton sollen 175 Aker mit Reis bestellt werden.

Im Richmond verkaufte Dr. J. C. Johnson an Dr. J. M. Farrell die Ernte von sieben mit Kohl bespülten Aker Land, wie sie jetzt steht, für \$800.

Der neusten Schätzung zufolge hat Victoria 7263 Einwohner.

Bier Meilen nördlich von Brenham, auf der Staßbrücke über den New York Creek, stieß ein tüchtig gehender Frachtzug der Santa Fe Bahn mit einem Arbeitszug zusammen.

Der 16-jährige Charles January von Denton wurde vom Pferd geworfen und erlitt schlimme Verletzungen, woran er starb.

Bei Smithville wird eine neue Brücke über den Brazos gebaut, welche \$25,000 kostet.

In Honey Grove geriet der 15-jährige Charles Parker, als er mit einigen Kameraden spielte, mit einem schlecht isolierten elektrischen Draht in Berührung und wurde augenblicklich getödtet.

Die ganze Nachbarschaft wundert sich über das Auskommen meiner Frau. Schreibt Herr Otto Tege, 20 Sweetney Ave., Allentown, Pa., an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill. Seit vielen Jahren litt sie am Magen und ihr Verdauungsvermögen war gänzlich zerstört.

Die empfindlichste Stelle des menschlichen Lebens ist die am leichtesten angegriffen, wenn die Grippe ihr Erscheinen macht...

Einem bedenklichen Späßi volaube sich neulich Jemand in Tyler. Der Preidiger Weaver von Aust kam in einem Store und ersuchte um Erlaubniß, in der Office des Ladens einen Brief schreiben zu dürfen.

Aus El Paso wurde im Laufe der Woche gemeldet, daß der mexikanische General Torres in Sonora acht Amerikaner erschossen ließ, weil sie in verdächtiger Nähe eines Lagers der aufständischen Yaqui-Indianer gefunden wurden.

Die empfindlichste Stelle des menschlichen Lebens ist die am leichtesten angegriffen, wenn die Grippe ihr Erscheinen macht...

In Dallas, Paris, Fort Worth, Denton, Sherman und anderen nordöstlichen Punkten im Staate...

Im Santa Rosa Hospital in San Antonio starb am Sonntag an der Lungenentzündung Herr Hilmar E. Basse...

Bill Toland, der am 18. d. M. den E. H. Webb in Houston erschoss, wurde in der Voruntersuchung unter \$1500 Bürgschaft gestellt.

Im Little River in der Nähe von Cameron erkrankte der Farmer Frank Mesham, als er durch den angepöbelten Fluss zu fahren versuchte.

In El Paso wurde im Laufe der Woche gemeldet, daß der mexikanische General Torres in Sonora acht Amerikaner erschossen ließ...

Die Verhandlungen gegen Diebstahl, welche in Daitrop den jungen Advokaten Arthur Burford erschossen haben, sind auf den 15. Februar verschoben worden.

Als der 19-jährige Henry Oliver in der Nähe von Atrens einen Baum umfiel, fiel leichter auf ihn und tödtete ihn augenblicklich.

In der Nähe von Lockhart fand ein Farmer beim Pflügen einen toten Mexikaner. Derselbe war durch den Unterleib getroffen; wahrscheinlich liegt ein Mord vor.

In der Nähe von Warton sollen 175 Aker mit Reis bestellt werden.

Im Richmond verkaufte Dr. J. C. Johnson an Dr. J. M. Farrell die Ernte von sieben mit Kohl bespülten Aker Land, wie sie jetzt steht, für \$800.

Der neusten Schätzung zufolge hat Victoria 7263 Einwohner.

Bier Meilen nördlich von Brenham, auf der Staßbrücke über den New York Creek, stieß ein tüchtig gehender Frachtzug der Santa Fe Bahn mit einem Arbeitszug zusammen.

Der 16-jährige Charles January von Denton wurde vom Pferd geworfen und erlitt schlimme Verletzungen, woran er starb.

Bei Smithville wird eine neue Brücke über den Brazos gebaut, welche \$25,000 kostet.

In Honey Grove geriet der 15-jährige Charles Parker, als er mit einigen Kameraden spielte, mit einem schlecht isolierten elektrischen Draht in Berührung und wurde augenblicklich getödtet.

Die ganze Nachbarschaft wundert sich über das Auskommen meiner Frau. Schreibt Herr Otto Tege, 20 Sweetney Ave., Allentown, Pa., an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill. Seit vielen Jahren litt sie am Magen und ihr Verdauungsvermögen war gänzlich zerstört.

Die empfindlichste Stelle des menschlichen Lebens ist die am leichtesten angegriffen, wenn die Grippe ihr Erscheinen macht...

N. Holz & Son.



Buggies, Carriages und Farm-Wagen. Alle Sorten Farmgeräthchaften welche der Farmer braucht.

Im Alter wenn die Kräfte schwinden, verlangt die Natur Hülfsmittel den Körper zu stärken und zu kräftigen. Ein anerkanntes Stärkungsmittel für alte Leute ist aber...

LION COFFEE. Used in Millions of Homes! Best Coffee for the Money! Try LION COFFEE and you will never use any other. It is absolutely pure Coffee and nothing but Coffee.